

457. Spiel:

Freundschaftsspiel - Großfeld

(6.1.90)

Freizeit '79 - **KSV**

4 1 1

(1:0)

Anmerkungen:

Das Spiel fand in Wölkertlin statt. Benutzt wurde die schwarze-weiße Spielkleidung.

Kreisklasse: KSV Johannisthal gegen Freizeit Grunewald 4:1.

Spielaufstellung:

Elmar Werner	447
Wolfgang Schwa	6
Frank Mathewski	127
Thomas Koswig	22
Dirk Weithalla	6
Dietmar Rande	1

Jochim Döring	411
Frank Zygotky	352
Gerald Jachke	104
Björn Dühig	361
Reiner Krauß	37
Uwe Schmitt	7

Torschützen des KSV:

Frank Mathewski **67**



458. Spiel:

Freundschaftsspiel - Großfeld

(13 1.90)

Goßwieser - **KSV**

13 : 1

(4.0)

Anmerkungen:

Das Spiel fand in Weiskirchen statt. Benutzt wurde die rot-weiß gestreifte Spielbekleidung.

Spielaufstellung:

Oliver Wörner	448
Stefan Lwin	1
Frank Zygahy	353
Torsten Matkewski	23
Dimitri Raske	2
Dirk Weiskirch	
Chicago	3.10
Frank Juedra	105

Jochen Dörj	412
Wolfgang Sauer	7
Björn Dörj	568
Andreas Haller	7
Wolfgang Sauer	
Thomas Koswig	23
Uwe Schmidt	8

Torschützen des KSV:

Stefan Lwin 1





*KSV
Johnisthal
1980*

Berlin, den



453. Spiel:

Freundschaftsspiel - Großfeld

(20.1.90)

BSC - **USV**

4:0 (3:0)

Anmerkungen:

Das Spiel fand im Stadion im
Grünwald statt.

Spielaufstellung:

Elmar Werner	449	Joachim Döng	413
Jerald Seiche	106	Rainer Gaskel	94
Uwe Schmidt	9	Wolfgang Sauer	8
Dieter Rande	3	Frank Zygalsky	354
Frank Matkowiński	128	Thomas Koswig	24
Björn Dührig	363	Rainer Kramß	38
Stefan Lewin	2		

Torschützen des USV:

(3.2.50)

Wintercup

Anmerkungen:

Das Turnier fand auf dem Sportplatz
in Giechwald statt. Die Schiedsrichter
waren Wolfgang Seuer und Hanno
Schult.

Spielaufstellung:

Elmer Warner	450-453	Jochim Dönnig	414-417
Björn Dühj	364-367	Gerald Saedle	107-110
Ditmar Reiche	4-7	Uwe Schmidt	10-13
Stefan Leuwin	1. Spiel 3	Thomas Kosswig	25-28
Frank Matkowiński	129-132	Torsten Matkowiński	24-27
Dirk Weithalla	7-10	Chicago	311-314
Rainer Jäpfel	weil 95-98	Frank Zygabky	weil 355-358
Andreas Hellrich	2-5		

460. Spiel:

KSV - Pannage II

0 : 0

Torschützen des KSV:

—

461. Spiel:

KSV - Prenzlauer Berg

1 : 0

Torschütze des KSV:

Uwe Schmidt

6

462. Spiel:

KSV

— ^{Hallgans} Karstorf / Wühlische

0 :

4

(0:2)

Torschützen des KSV:

Spiel um Platz 3

463. Spiel:

KSV

— Passage II

3 :

1

(1:0)

Torschützen des KSV:

Franz Matkuschewski **68**

Björn Dühj **169**

Björn Dühj **170**

Der KSV Johannisthal 1980 belegte den 3. Platz.

Da der KSV Johannisthal 1980 und Passage Trier II nach der Abschlusrunde gleichen Punkts- und Torverhältnisse haben, muß ein Elfmeter-Duell stattfinden.

KSV Johannisthal ₂ — Passage II ₁

Andreas Hellack | verschossen

Björn Dühj | Tor

Dietmar Busche | Tor

Wintercup der II. Unionliga Staffel B am 3.2. 1990 in Eichwalde

Gastgeber ist der KSV Johannisthal 1980

Treffpunkt: 10.00Uhr auf dem Platz

Eröffnung: 10.20 Uhr

Spielstärke: 1:6 Auswechslungen beliebig

Spieldauer: 2x15 min. Platzierungsspiele 2x20 min.

bei unentschieden sofort 9m Schießen mit jeweils 3 Spielern

Ehrungen: der Sieger erhält einen Wanderpokal, alle Mannschaften
eine Urkunde, bester Spieler, Torwart und Torschütze
erhalten eine Urkunde

Vor Turnierbeginn ist ein Spielvormular mit sämtlichen Spielern
dem Staffelleiter zu übergeben!!!!!!!!!!!!!!

Turnierleitung und Schiedsgericht: die Sportfreunde Werner, Döring,
Sauer (KSV), Gütling, Geserick (VSG), Schlensog (Momme)

Startgeld pro Verein 100,- Mark zuzüglich der schon gezahlten 100,- M
Gasttronomische Versorgung durch das Sportheim, geöffnet ab 12.00 Uhr,
Bockwurst kann bestellt werden, Tee und Selters während des Turniers
frei, nach dem Turnier gemeinsame Feier bis ca. 23.00 Uhr (jede
Mannschaft bitte nur mit ca. 12 Personen aus Platzgründen),
großes rustikales Buefett und Bier frei.

Ansetzungen

Uhrzeit	Staffel A	Staffel B
10.30	Löwe : Koffer	KSV : Karlshorst
11.05	Karlsh / VSG : Momme 0:2	Passage II : Berg 1:0
11.40	Löwe : VSG / KSV 1:3	KSV : Passage II 0:0
12.15	Koffer : Momme	Berg : Karlshorst
12.50	Momme : Löwe 2:0	KSV : Berg 1:0
13.25	Koffer : VSG	Karlshorst : Passage II

Platzierungsspiele

14.10	Spiel um Platz 7	 -
14.10	Spiel um Platz 5	... Löwe - ... Prundauer Berg 2:3
15.00	Spiel um Platz 3	... KSV - ... Passage II 3:1
15.45	Endspiel	... Momme - ... VSG / Karlsh 4:1

Halbfinale: Momme - Passage II 4:2
VSG / Karlsh - KSV 4:0

Elmar Werner
Staffelleiter

URKUNDE

1. WINTERCUP 2. UNIONLIGA

STAFFEL B

belegte der

"KSV Johannisthal"

den

3

Platz



Elmar Werner

Staffelleiter

Berlin, den 3. Februar 1990

464. Spiel:

Freundschaftsspiel - Großfeld

(10.2.90)

Traber FC - **KSV**

7 : 2

(3:2)

Spielaufstellung:

Olmas Werner	454	Jochim Döring	418
Frank Zygalsky	359	Frank Matuckanski	133
Chicago	315	Thomas Kosswig	29
Wolfgang Sauer	9	Gerold Juchter	111
Dör Wortballa	11	Uwe Schmidt	14
Dibmas Rasche	8	Stefan Lewin (siehe) 4	
Leo	1	Hanno Schull	1
Frank Neugebauer	1	Rainer Jurefel	99

Torschützen des KSV:

Eigenes

Leo

1



465. Spiel:
(18. 2. 90)

Punktspiel Union - Liza

FC Momme - **KSV**

4 : 4

(1:3)

Anmerkungen:

Das Spiel fand auf dem Sportplatz
in der Hamburger Straße statt.

Spielaufstellung:

Elmar Werner 455
Frank Matczewski 134
Gerald Jachke 112
Uwe Schmidt 15
Chicago 316

Joachim Dörmig 419
Thomas Kossauß 30
Andreas Hellack 6
Dirk Weithalla 12
Rainer Grefel (verletzt) 100

Torschützen des KSV:

Uwe Schmidt 7

Andreas Hellack 1

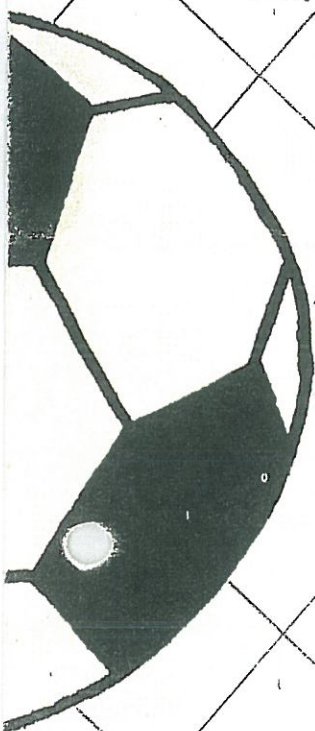
Uwe Schmidt 8

Uwe Schmidt 9

SPIELPROGRAMM

II. UNIONLIGA
STAFFEL-B

MUMME



gegen
KSV Johannisthal

SONNTAG 18.02.1990

ANSTOß 11 UHR

SPORTPLATZ

AUGUSTSTRASSE

Ergebnisübersicht/ Saison 89/90

	Momme	Löwe	Koffer	P II	K'81	VSG	KSV	Berg
Momme	X	9:3	2:1	3:0	8:6	1:2	3:1	4:3
Löwe	3:9	X				1:6	1:8	5:5
Koffer	1:2		X	11:1	15:0	6:3	6:3	2:0
P II	0:3		1:11	X		4:5 7:2	2:4	0:3
K'81	6:8	0:1	0:15		X	4:5 1:9	0:3	1:8
VSG	2:1	6:1	3:6	5:4 2:7	5:4 9:1	X	3:0	0:3
KSV	1:3	8:1	3:6	4:2	3:0	0:3	X	4:4
Berg	3:4	5:5	6:2	3:0	8:1	3:0	4:4	X

Momme im Pokal:

Momme gegen Borussia Lichtenberg 5:5 NS 4:2

FC Känguruh gegen Momme 0:2

Nächstes Spiel:

Goldener Löwe gegen Momme

25.02.1990 10 Uhr

St.d.Weltj.

Herausgeber: FC Momme

466. Spiel:

Freundschaftsspiel - Großfeld

[25.2.30]

KSV - Freizeit '79

2 : 5 (2:1)

Anmerkungen:

Das Spiel fand im Thalmann-Stadion von Schönebeck statt. Der Schiedsrichter der Begegnung war W. Sauer.

Spielaufstellung:

Elmar Werner	456	Joachim Döring	420
Frank Zygalsky	360	Gerald Jacobke	113
Frank Matkuszewski	135	Dietmar Rande	9
Rainer Krauß	39	Stefan Lwin	5
Andreas Hellack	7	Torsten Matkuszewski	28
Thomas Kosswig	31	Rainer Järfel (Westb.)	101
Frank Meigelbauer	2		

Torschützen des KSV:

Torsten Matkuszewski **17**
Rainer Krauß **66**

Freundschaftsspiel: KSV Johannisthal
gegen SG Freizeit 79 (Westberlin) 2:5.

467. Spiel:
(2.3.90)

Punktspiel Union - Liga

Preussauer Berg - **KSV**

3 : 1 (2:0)

Anmerkungen:

Das Spiel fand auf dem Sportplatz in der Hans-Gieseler-Straße statt. Es wurde unter Freilicht gespielt.

Spielaufstellung:

Olmar Werner	457	Joachim Döring	421
Björn Döring	368	Frank Matuczewski	136
Chicago	317	Frank Zygalshy	361
Wolfgang Sauer	10	Thomas Kossing	32
Dirk Weithalla	13	Gerald Jacobbe	114
Torsten Matuczewski	29	Uwe Schmidt	16
Stefan Lewin	6	Dieter Rasche	10
Andreas Hellack	8		

Torschützen des KSV:

Torsten Matuczewski **18**

STADIONKURIER



Berliner SV '86
Prenzlauer Berg

KSV Johannisthal

Freitag, 2. 3. 1990

Anstoß 17.30 Uhr

Sportplatz Hanns-Eisler-Straße



STAFFEL B

Zum heutigen Spiel

Ein Sieg ist gefragt - Dazu aber ist das Engagement aller erforderlich

Zum ersten Punktspiel der zweiten Halbserie begrüßen wir den KSU Johannisthal. Der KSU ist wohl eine der diszipliniertesten Mannschaften der gesamten Liga. Puffällig ist die Geschlossenheit dieser Mannschaft. Man wundert's, wenn es beim KSU auch organisatorisch so gut klappt, wo jeder Einzelne seinen Teil dazu beibringt. Nicht zuletzt ist es auch der Erfolg unseres Staffelleiters Elmar Kerner. Aber den KSU brauchen wir kaum vorzustellen, jeder kennt ihn.

Man könnte man schon behaupten, unsere BSU sei mit der Mannschaft von KSU Johannisthal (oder gar Mühlheide oder Koffler) gleichzusetzen? Vorbei sind hoffentlich die Zeiten unserer mehr als klaren Niederlagen. Beim Hinspiel der ersten Runde setzten wir schon das erste Achtungszichen bei Johannisthal (4:4). In der letzten Minute schossen wir den verdienten Ausgleich. Mir standen dem KSU in nichts nach und so war ein Unentschieden gerecht.

Der bessere Tabellenplatz der BSU reicht aber heute noch nicht zum Sieg. Im Gegenteil - wir dürfen uns darauf nicht ausruhen. Wir machen kein Geheimnis daraus, daß nur ein Sieg zur Debatte steht, aber KSU kommt bestimmt mit dem gleichen Ziel zu uns.

Auch wenn es zur Zeit bei uns nicht so klappt, uns wohl mehrere Gründe haben mag, müssen wir unbedingt an die gute erste Halbserie anknüpfen.

So bleibt mir nur noch auf eine sportlich-faire Partie zu hoffen, wobei ich weder bei uns noch bei KSU Johannisthal in dieser Frage Bedenken habe. Also viel, viel Glück und ein gutes Spiel BSU - ein Sieg? Ich glaub fest, wir schaffen's.

Eisener Union !
Der Redakteur

Tabelle 2. Unionliga - Staffel B

		Spiele	Punkte	Tore
1. FC Momme		7	12:2	30:16
2. FC Fliegender Koffler		7	10:4	45:15
3. BSU Prenzlauer Berg		7	10:4	32:16
4. USG Mühlheide		7	10:4	24:20
5. KSU Johannisthal		7	7:7	23:19
6. Passage Tigers II		7	3:11	10:26
7. BSU Goldener Löwe		7	3:11	13:34
8. FC Karlshorst '81		7	1:9	11:42

Die nächsten Spiele

Prenzlau - 1. FC Union
1. FC Union - KSU

20.07.00

Passage Tigers II hat alle Spiele für die zweite Halbserie abgesetzt. Laut Regel werden alle Punktspiele 3:0 gegen Passage Tigers II gewertet.

20.07.00

- + Unsere Versammlung findet noch in diesem Monat statt, sobald uns ein Raum zur Verfügung steht
- + Im Programmheft gegen Momme unter Abgänge 1989 bei der BSU war Mario Koste. Er bittet auf diesem Wege um Berichtigung, so daß wir ihn weiterhin in unseren Reihen begrüßen können

BSY '86 Prenzlauer Berg

Scholz

Lucas

Koste

Angelike

Raeschki

Hafenstein

Gutwald



T. Mazuscheewski

Kosweg

F. Mazuscheewski

Döring

Zygalski

Gaebke

KSY Johannisthal

Auswechselspieler KSY

Schmidt, Rasche, Levin, Hellak, Stegner, Sauer

Auswechselspieler BSY '86

Malack, Dembinski, Buckow, Dächsel,
Schwaden

Herausgeber : UFC Grüne Halle Prenzl. Berg

Gestaltung & Redaktion :

Andrea Schwaden

Druck : AW King Corp. All Rights reserved

(11.3.90)

KSV - Goldener Löwe

10

: 4

(4:2)

Anmerkungen:

Das Spiel fand auf dem Sportplatz von Eichwalde statt.

Spielaufstellung:Frank Zygahy 362
Wolfgang Sauer 11Elmer Wietner 458
Gerald Jacoba 115
Tosten Matkuzewski 30
Uwe Schmidt 17
Dirk Weitalla 14
Chicago 318Jochim Dörj 422
Andreas Heller 9
Stefan Lewin 7
Thomas Kostwig 33
Frank Megebauer 3
Egon Dühny 369Torschützen des KSV:Uwe Schmidt 10
Uwe Schmidt 11
Stefan Lewin 2
Tosten Matkuzewski 19
Uwe Schmidt 12
Jochim Dörj 134
Stefan Lewin 3
Uwe Schmidt 13
Uwe Schmidt 14
Stefan Lewin 4

469. Spiel:

(18.3.90)

Union - Pöhl

KSV - Götting

2 : 7

[2:4]

Anmerkungen:

Das Spiel fand in Eichwalde statt.

Spielaufstellung:

Elmas Wemer	459	Joachim Döring	423
Frank Zygalsky	363	Thomas Kosswig	34
Chicago	319	Gerald Jacobe	116
Dirk Weikalla	15	Uwe Schmidt	18
Rainer Fraefel	102	Andreas Hellack	10
Stefan Rasche	11	Dietmar Lewin	8

Torschützen des KSV:

Stefan Lewin **5**

Uwe Schmidt **15**

470. Spiel:

Punktspiel - Union - Liga

(25.3.90)

KSV - Willheide

4 : 3

(3:1)

Anmerkungen:

Das Spiel fand auf dem Sportplatz
im Schuhendorf statt. Schiedsrichter war W. Schmitt.

Spielaufstellung:

Elmas Wane 460

Torsten Matkarski 31

Andreas Hellach 11

Frank Zygalsky 364

Chicago 320

Joachim Döring 424

Gerold Juedde 117

Rainer Jäkel 163

Uwe Schmidt 19

Björn Döring (Karl) 370

Frank Matkarski 137

Torschützen des KSV:

Torsten Matkarski 20

Torsten Matkarski 21

Frank Matkarski 69

Frank Matkarski 70

471. Spiel:

(1.4.90)

Punktspiel - Union Liga

Diegemer Koffer - **KSV**

6

1

2

13:0

Anmerkungen:

Das Spiel fand in Friedrichshagen
Statt.

Spelaufstellung:

Olmar Wierner	461	Joachim Döring	425
Frank Zygalsky	365	Frank Matucawski	138
Dirk Weithaller	16	Thomas Kosswig	35
Gerald Jäcker	118	Uwe Schmidt	20
Björn Döring	371	Wolfgang Sauer	12

Torschützen des KSV:

Uwe Schmidt	16
Frank Matucawski	71

472. Spiel:

(13.4.90)

Freundschaftsspiel - Großfeld

Bad Berka - **KSV**

4:4

(2:0)

Anmerkungen:

Das Spiel fand im Stadion von
Bad Berka statt.

Spielaufstellung:

Elmar Werner	462	Joachim Döring	426
Wolfgang Sauer	13	Mario Höl	1
Frank Matusewski	139	Andreas Schmidt	1
Uwe Schmidt	21	Thomas Koswig	36
Björn Dührig	372	Frank Zygabky	366
Dirk Weidella	17	Rainer Jaefel	104
Andreas Kullak	12	Gerald Jacobse	119

Torschützen des KSV:

Wolfgang Sauer	1
Wolfgang Sauer	2
Frank Matusewski	72
Uwe Schmidt	17

Freundschaftsspiel: Einheit Bad Berka
gegen KSV Johannisthal 4:4. Kreis-
pokal Köpenick: Chemie Grünau ge-
gen Pn. Schmöckwitz II 1:6, MITROPA

Chronik der Vereinsfahrt des KSV "Johannisthal 1980" nach Bad Berka vom 12.04. - 10.04.1990

Es war wieder einmal soweit. Die gebuchte des KSV gehörende all-jährliche Vereinsfahrt nach Bad Berka stand an.

Am Gründonnerstag, dem 12.04., ging es, wohl ausgerüstet mit Proviant (in flüssiger und fester Form) um 17.01 Uhr vom Bhf. Schöneweide los. Mit von der Partie waren Elmar, Hanni, Sauer, Krossi, Samson, Justus, Langhaar, Schmidt, Zico, Talli, Rainer und nicht ~~zu~~ vergessen ~~zu~~ ⁴⁴⁴ "Essenminister" Helli. Geraldchen reiste gleich von Erfurt nach Bad Berka, Einige, u.a. Samson, kamen gleich mit einem Schnaps auf dem Bahnsteig an. Im Zug ging es wie immer hoch her. Der Apfelschnaps sah die Bahnhofshalle schon nicht mehr. Talli tat sich am guten "Napoleon" gütlich und Helli verteilte die Frikadellen, die seine Mutter so gut gebraten hatte.

In Weimar angekommen wurde wie fast immer die Hotelküche aufgesucht, um den Proviantnachschub zu gewährleisten.

Inzwischen tat der Alkohol bei einigen schon seine Wirkung. Sauri wollte Helli, da dieser schon etwas grau aussah, zu einer Schachpartie nach Ankunft in Bad Berka herausfordern. Er hoffte auf ein leichtes Spiel. Nach einer Busfahrt kamen alle, zwar etappenweise, im Rüstzeitheim der ev. Kirche, wo wir wie immer wohnten, an. Nach dem wir uns noch über den Hertha-Sieg freuten, warteten alle auf den Gongschlag 0,00 Uhr, denn am Freitag, den 13.04.90, feierten unser "Oldie" Wolfgang Sauer seinen 40. Geburtstag.

Da wir gleich am nächsten Tag gegen "Einheit Bad Berka" anzutreten hatten, hielt sich die Freierei in Maßen. Unser Geburtstagskind gestaltete aber die Partie gegen den "angeschlagenen" Helli nur Remis.

Am Freitag frühstückten wir und begaben uns sogleich auf den Sportplatz. Um 10.00 Uhr fing die Partie an. In der Anfangssphase war die Abwehr des KSV ein Torso. So stand es schon nach 20 Minuten 2 : 0 für Bad Berka. Sie stabilisierte sich aber im Verlauf des Spieles. Da nach vorne kaum etwas losging, stand es zur Halbzeit 2 : 0 für Bad Berka. Nach dem Wechsel sollte ausgerechnet unser Geburtstagskind den Anschlußtreffer und das 2: 2 markieren. Nach dem Ausgleichstreffer und dem erneuten Rückstand drehten wir den Spieß um und führten plötzlich nach einem weiteren Tor unseres "Oldies" mit 4 : 3.

Uns war aber das Glück nicht hold. In der letzten Minute mußten wir den Ausgleich rinnehen und uns mit einem Teilerfolg zufrieden

geben. Aber ganz unzufrieden waren wir nicht.

Danach ging es zum Mittagessen in den Ratskeller. Um die Sache wieder etwas abzurunden, wurde im Haus des Handwerks eingekehrt, wo wiederum bis Ausschanksschluß getafelt wurde. Dort trafen wir auch unseren Gegner des Vormittags wieder, und es wurde ein lustiger Tag, wie es sich zum 40. gehört. Auf den Tore und auf den Geburtstag wurden 250,-- M verkonsumiert.

Hanni, Gerald, Helli und Schmidtchen wagten zwischendurch einen Ausflug auf den Aussichtsturm der Umgebung.

Am Abend gingen einige Unentwegte, darunter natürlich auch Somson, in die örtliche Nachtbar, um amorösen Abenteuern nachzujagen.

Der nächste Morgen war dementsprechend auch verkatert. Nach dem Einkauf, bei dem natürlich saure Gurken und Rollmöpfe nicht fehlten, wurde gefrühstückt. Danach wurde aufgeräumt und der "Doktor" brachte einige Kästen Bier herein..

Im Kurhotel wurde dann zu Mittag gegessen. Am späten Nachmittag war dann ein Skatturnier angesetzt, zu dem auch der "Doktor" eingeladen war. Bei diesem traten dann ungeahnte Kellnerqualitäten von Talli und Kossi zutage. Gewonnen hatte dieses Skatturnier Elmar Werner, zweiter wurde Langhaar, den dritten Platz belegte der Doktor. Zum Schluß waren auch 100 Flaschen Bier die Kehle heruntergeflossen.

Da es in der Nachtbar zu langweilig war, trafen sich gegen 0,00 Uhr wieder alle zu einem fröhlichen Osterumtrunk. Die Partie Sauri gegen Helli verlief diesmal wieder Remis. Allerdings hatte Sauri am Vortag vor Hellis Revancheangebot gekniffen.

Am nächsten Tag mußten wir leider wieder abreisen, um wenigstens den wiedergewonnenen Ostermontag im Kreise der Familie zu verbringen. Die Wartezeit auf den Bus verkürzten wir uns mit einigen Flaschen Bier aus dem Kurhotel und Plakatabreißereinlagen von Rainer.

Nachdem wir in Weimar angekommen waren, schauten wir uns die allerdings verregnete Stadt an, aßen etwas und fuhren dann mit dem Zug nach Berlin. Dort trat dann das nie Erwartete ein. Fünf Flaschen Wiltheuer und etliche aus der Mitropa herbaigeschaffte Biere wurden während der Zugfahrt geleert. Diese wurde durch großzügige Umleitung allerdings zur Weltreise. Am S-Bhf. Schöneweide verabschiedeten wir uns alle

Der harte Kern Justus, Samson, Rainer, Sauri, Talli, Kossi und Gerald zogen noch in die Troika ein, wo dann noch einer gehoben wurde.

Als Fazit kann man sagen: Es war wieder eine gelungene Vereinsfahrt, die uns allen viel Freude bereitete.

Berichterstatter: Gerald Gaedke
Wolfgang Sauer

473. Spiel:

Freundschaftsspiel

(21.4.90)

Ostfild - **KSV**

10: 1

Anmerkungen:

Spielaufstellung:

Olmar Wörner	463
Frank Zygalsky	367
Chicago	321
Rainer Jäpfel	105
Andreas Kellner	13
Thomas Koswig	37

Joachim Döring	427
Wolfgang Sauer	14
Frank Matthesmki	140
Jensel Jenecke	120
Kurt Schmidt	22
Björn Döring	373
Björn Döring	

Torschützen des KSV:

Jani Döring 171

474. Spiel:

(29.4.90)

Punktspiel Union-Liga

KSV - Karlsruh 81

3: 0 (Wartung)

Anmerkungen:

Die Mannschaft von Karlsruh 81 erschien nicht zum Spiel. Daher wurde das Spiel für den KSV Johannisbad 1980 gewertet.

Spielaufstellung:

Oliver Wimmer	464	Joachim Döring	428
Gerold Jacob	121	Fritz Zygalsky	368
Björn Döring	374	Wolfgang Sauer	15
Uwe Schmidt	23	Rainer Jäpfel	106
Rainer Krauß	40	Andreas Hellack	14
Thomas Kessing	38	Hanno Schult	2

Torschützen des KSV:

} gesamte Mannschaft

Kleinfeldturnier vom Goldenen Löwen

(1.5.90)

Anmerkungen:

Das Turnier fand im Pioniersport
Stad.

Spelaufstellung:

Oliver Wörner	465-470	Joachim Döring	423-434
Uwe Schmidt	24-29	Frank Mahrenholz	141-146
Thomas Kosswig	39-44	Gerald Siedhe	122-127
Andreas Hellach	15-20	Wolfgang Sauer	16-21
Frank Zygabitz	25 Spiele 370	Rainer Freifel	107-112
Björn Dühj	(verletzt) 375-380		

475. Spiel:

Borussia Berlin — **KSV**
0 : 1

Torschütze des KSV:

Uwe Schmidt **18**

476. Spiel:

Goldener Löwe — **KSV**
2 : 0

Torschützen des KSV:

—



477. Spiel:

Borussia Berlin — **KSV**

0 : 1

Torschützen des KSV:

Thomas Kossing **2**

478. Spiel:

Goldener Löwe — **KSV**

(ohne Spiel = Elfmeterschießen)

3 : 5

Torschützen des KSV:

— Andreas Hellack	verschoben
Uwe Schmidt	Tor
Fritz Matkowschi	Tor
Björn Dähg	Tor
Wolfgang Sauer	Tor
Gerd Jacob	Tor

479. Spiel:

Fam. Club Hertha BSC — **KSV** (Halbfinale)

2 : 0

Torschützen des KSV:

—

Spiel um Platz 3

480. Spiel:

Goldener Löwe — **KSV**

1 : 0

Torschützen des KSV:

—

Der KSV Johannisbad belegte den 4. Platz.

481. Spiel

Freundschaftsspiel - Kleinfeld

[5.5.90]

KSV - Borsigwalde

1 : 15 (0:6)

Anmerkungen:

Das Spiel fand auf dem Sportplatz
im Rischwalde statt.

Spielaufstellung:

Elmar Wierma	471	Joachim Döng	435
Frank Zygahy	371	Thomas Kossing	45
Chicago	322	Gerald Jachke	128
Reiner Krauß	41	Uwe Schmidt	30
Andreas Hellack	21	Björn Döng (verletzt)	381

Torschütze des KSV:

Uwe Schmidt 19

482. Spiel

(13. 5. 90)

Anmerkungen:

Freundschaftsspiel

Gefühlsspiel - KSV
(Fortuna Kreuzberg) 0:10

Spielaufstellung

Elmar Werner

472

Frank Zygalsky

372

Chicago

323

Rainer Jäpfel

113

Andreas Hellach

22

Uwe Schmidt

31

Björn Dühnig

382

Joachim Dönnig

436

Wolfgang Sauer

16

Frank Makruvanski

147

Gerald Jäpfel

129

Thomas Koswig

46

Dirk Weifaller

18

Volker Kramß

1

Fortschritt des KSV

3x Werner Elmar 45

1x Zico 69

4x Samson 73

2x Langhaar 173

2x Schmidt 21

1x Justus 135

(26.5.90)

Anmerkungen:

Das Kleinfeldturnier wurde in der
Monumentenstraße durchgeführt.

Spielaufstellung:

Olivero

324-327

Rainer Jansel

114-117

Thomas Kossing

47-50

Elmar Wemer

473-476

Uwe Schmidt

32-35

Björn Döring (verletzt)

383-386

Andreas Hellack

23-26

Joachim Döring 437/440

Frank Makowski 145/15

Frank Ziggelshy 373-376

~~Wolfgang Seuer~~

Dirk Weikalla 17-22

483. Spiel:

Bornigswalde - **KSV**

3 : 1

Torschütze:

Uwe Schmidt **22**

484. Spiel:

Löwe - **KSV**

3 : 0

Torschütze:

—

485. Spiel:

Nordwest - **KSV**

2 : 1

Torschütze:

Uwe Schmidt **23**

486. Spiel:

Brenslauer Berg - **KSV**

2 : 1

Torschütze:

Joachim Döring **136**

487. Spiel:

(3. 6. 90)

Großfeldturnier im Zehndlich

Anmerkungen:

Das Turnier fand im Zehndlich statt.

Das Platz war ein „Ade“.

Spielaufstellung:

Glenn Weber	477-480	Joachim Döring	441/444
Frank Zygalsky	377-380	Uwe Schmidt	36-39
Andreas Hellach	27-30	Thomas Kosswig	51-54
Frank Matczak	152/155	Pitki	1-4
Volker Krauß	2-5	Leo	2-5
Grünert, Steffen	1-4	Bade	1-4
Gerald Siedke	130-133	Stefan	1-4
Frank Mittelbach	1-4	Frank	1-4

487. Spiel:

Rathballe - **KSV**

0:0

Torschützen des KSV:

488. Spiel:

Burgwall II - **KSV**

1:2 (0:0)

Torschützen des KSV:

Bade 1

Stefan 1

489. Spiel:

Stobrow - **KSV**

0:1 (0:0)

Torschützen des KSV:

Stefan 2

Endspiel:

490. Spiel:

Mannfeld - **KSV**

2 : 0 (0:0)

Fortschreiten des KSV:

Damit belegt der KSV Johannisthal 1980
bei diesem Turnier den 2. Platz.

491. Spiel
(9.6.90)

Freundschaftsspiel - Großfeld

KSV — Traber FC

10 : 2 (5:0)

Anmerkungen:

Das Spiel fand auf dem Hauptplatz von Eichwalde statt.

Freundschaftsspiele in Berlin:
KSV Johannisthal—Traber FC 10:2

Spieldaufstellung:

Olmar Werner	481	Joachim Dörig	445
Frank Zygalsky	381	Klaus Krauß	6
Dietrich Weithalla	23	Rainer Graefel	118
Rainer Krauß	42	Andreas Helleck	31
Frank Matucrawski	156	Chicago	328
Gerald Jacob	134	Stefan Graupner	5
Uwe Schmidt	40	Bernold Krüger	1
Thomas Kossing	55	Björn Dörig (vorh.)	387

Torschützen des KSV:

Frank Matucrawski	74
Bernold Krüger	(1)
Eigentor	
Rainer Krauß	67
Frank Matucrawski	75
Rainer Graefel	5
Olmar Werner	46
Bernold Krüger	6
Olmar Werner	47
Rainer Krauß	68

492. Spiel:

Freundschaftsspiel

(27.6.90)

KSV - Freinad 79

1: 1

Anmerkungen:

Das Spiel fand auf dem Sportplatz in der Wühlheide statt.

Spielaufstellung:

<u>Oliver Wonne</u>	482
Frank Zygalsky	382
Wolfgang Sauer	17
Torsten Mathiesen	32
Rainer Knapf	43
Dietz Weikalla	24

Joachim Döring	446
Rainer Graefel	119
Andreas Kelluck	32
Thomas Korsch	56
Uwe Schmidt	41
Björn Dühn	388

Torschützen des KSV:

Rainer Knapf

69

Kleinfeldturnier

(14.7.90)

Anmerkungen:

Das Turnier fand in Aichwalde
statt. Der Schiedsrichter war Hanno
Schulz.

Spielaufstellung:

Elmar Werner	483-486	Joachim Döring	447/450
Frank Zygalsky	23-30 354	Thomas Kesswig	57-60
Björn Dühing	389-392	Rainer Jäpfel	110-112
Frank Matkucinski	157-160	Chicago	329-332
Gerold Jacobke	135-138	Andreas Hellade	33-36
Uwe Schmidt	42-45	Jens-Uwe Fiedling	1-4

493. Spiel:

AH Schmöckwitz — **KSV** 2:0

494. Spiel:

Freital '79 — **KSV** 3:1

Tordienste des KSV:

Agenter

495. Spiel:

AKAZIE AH — **KSV** 1:1

Tordienste des KSV:

Jens-Uwe Fiedling 1

496. Spiel:

Akazie I — **KSV** 2:0

Der KSV Johannthal belegte den 4. Platz.

497. Spiel

(29.7.90)

Freundschaftsspiel - Großfeld

KSV - Burgwall

2 : 9 (1:4)

Anmerkungen:

Das Spiel fand auf dem Sportplatz
in Eichwalde statt.

Spielaufstellung:

Elmar Krenn	487	Joachim Döring	451
Björn Dühny	393	Rainer Fiepel	124
Frank Zygalsky	385	Thomas Kossnig	61
Frank Matusewski	161	Andreas Hellack	37
Wolfgang Sauer	18	Uwe Schmidt	46
Gerd Sachse	139		

Torschützen des KSV:

Frank Matusewski (11-Tore) **76**
Uwe Schmidt **24**

498. Spiel:

(5.8.90)

Freundschaftsspiele

KSV - Plänkewalde FC

3 : 6

Anmerkungen:

Das Spiel fand auf dem Sportplatz in
Ridewalde statt.

Spielaufstellung:

Elmar Werner	488	Joachim Döring	452
Björn Döring	394	Wolfgang Sauer	19
Frank Zygalshy	386	Frank Matuszewski	162
Rainer Jurek	125	Gerald Jacob	140
Dirk Weikallen	25	Torsten Matuszewski	33
Andreas Kellach	38	Uwe Schmidt	47

Torschützen des KSV:

1x Langhaar 174
1x Torsten Matuszewski 22
1x Justus 137

499. Spiel

(12.8.90)

Freundschaftsspiel

KSV - SPM Schöneiche

2 : 6

Anmerkungen:

Das Spiel fand auf dem Sportplatz in
Lichwalde statt.

Spielaufstellung:

<u>Oliver Werner</u>	489	Joachim Döring	453
Björn Döring	395	Chicago	333
Rainer Pfeiffer	126	Wolfgang Sauer	20
Thomas Kossow	62	Torsten Makowski	34
Gerald Seebach	141	Andreas Vellach	39
Uwe Schmidt	48		

Torschützen des KSV:

Rainer Pfeiffer	7
Uwe Schmidt	25

500. Spiel:
(17.8.90)

Punktspiel Union - Liga

KSV - Lichtenrade

4 : 4

(2:3)

Anmerkungen:

Das Spiel fand in Schwalde statt. Der
Schiedsrichter war Wolfgang Sauer.²⁷

Spielaufstellung:

Elmar Werner	490	Joachim Döring	454
Chicago	334	Rainer Krauß	44
Rainer Graefel	127	Thomas Koswig	63
Frank Matuzewski	163	Gerald Siedler	142
Torsten Matuzewski	35	Uwe Schmiedt	49
Andreas Hellack	40	Jens-Uwe Fiedling	5
Als Zuschauer: Björn Dührj	326	Mano Mehin	1

Torschützen des KSV:

Rainer Krauß	70
Frank Matuzewski	77
Frank Matuzewski	78
Rainer Krauß	71

(Frank Matuzewski schloß auch noch ein Selbsttor.)

Freizeitliga (Ost/West): KSV Johannisthal-VfL Lichtenrade 4:4, FC Momme-Nordwest 16:2, KSV Johannisthal gegen Fliegender Koffer 2:2, Fliegender Koffer-VSG Wuhlheide 9:2.

501 Spiel

(19.8.90)

Freundschaftsspiel - Großfeld

Einheit Mitte - **KSV**

15 : 0

Anmerkungen:

Das Spiel fand auf dem Platz
in Oberspreewald statt.

Spielaufstellung:

Elmar Werner	491	Joachim Döring	455
Chicago	335	Thomas Koswig	64
Wolfgang Sauer	22	Gerald Jaschke	143
Rainer Jaefel	128	Uwe Schmidt	50
Fritz Matuzewski	164	Andreas Hellatz	41
Rainer Knauf	45	Jens-Luke Filling	6
Verteid:		Mario Mehm	2
Björn Dührig	397		

Torschützen des KSV:

—

502. Spiel

(21.8.90)

Punktspiel - Union - Liga

KSV - Fliegens Kofler

5 : 12

Anmerkungen:

Das Spiel fand auf dem Sportplatz
in Schmöckwitz statt. Der Schieds-
richter war Wolfgang Sauer.²³

Spielaufstellung:

Elmer Wenzel	492	Joachim Döring	456
Björn Döring	398	Fank Matkuszewski	165
Roy	1	Uwe Schmidt	51
Torsten Matkuszewski	36	Rainer Jaefel	129
Mano Melin	3	Thomas Kosing	65
Olivero	336	Adler Kranz	7
Dirk Weidlich	26	Gerald Jacob	144
Andreas Hellert	42	Jens-Uwe Fehling	7

Torschützen:

Torsten Matkuszewski	23
Roy	1
Torsten Matkuszewski	24
Jens-Uwe Fehling	2
Torsten Matkuszewski	25

(Torsten Matkuszewski schloß auch noch ein Selbst)

503. Spiel

(24.8.30)

Vorspiel zum Freundschaftsspiel - Großfeld

KSV II - SG Feint '79 (Alte Herren)

2 : 3

Anmerkungen:

Das Spiel fand auf dem Nebenplatz vom Sportplatz in Eichwäldle statt. Der Schiedsrichter war der Sportfreund Peter Brembach.

Spielaufstellung:

Frank Siegrist	337	Andreas Hellach	43
Götz Jensch	1	Thomas Koswig	66
Uwe Schmidt	52	Torsten Matkowszki	37
Jens-Uwe Dörling	8	Mano Mecklin	4
Dirk Wolfheller	27		

Torschützen des KSV:

Torsten Matkowszki 26
Torsten Matkowszki 27

Übertrag



Vorspiel

Fußball-Spiel-Berichtsbogen

(Eintragungen in Druckschrift)

Sp. Nr.: _____

Spielort: _____

Platz: _____

Spieltag: _____

Spielklasse und Staffel: SV Freizeith 29

Platzmannschaft:

	Name, Vorname	Geb.-Tag	Tore*
1.	Jeserich, Fritz		
2.			
3.			
4.			
5.	Kwe Schmidt		
6.			
7.			
8.	Jens-Kwe Vierling		
9.	Dirk Wortalla		
10.			
11.	Andreas Kallah		

Gastmannschaft:

	Name, Vorname	Geb.-Tag	Tore*
1.	Ralf Dählmann		
2.			
3.	Jürgen Lange		
4.			
5.	Jürgen Lemke		
6.			
7.			
8.	Willi Fleischer		
9.			
10.	Volmar Jonas		
11.			

Nachstehende Auswechselspieler wurden/werden eingesetzt:

12.	Frank Steiner		
13.	Thomas Kossig	12.	Peter Korte
14.	Torsten Antzarschi	13.	Rolf Fugel
15.	Mano Mddin		

Spielergebnis: _____ : _____
Platz- Gastmannschaft

Halbzeit: _____ : _____
Platz- Gastmannschaft

Spielergebnis n. Verläng. _____ : _____

Torschüsse v. _____ : _____
Strafst.-Punkt: _____ : _____

Spielbeginn: _____ Uhr

Sieger: _____

Spielende: _____ Uhr

Protest: ja/nein

*) Eigentore = E

Schiedsrichter Peter Fleisch Fresner

Unterschrift des Schiedsrichters

2. LR:

1. LR:

Sch.R.:

Wohnort, Straße, Nr.

PLZ

Name, Vorname

Anschrift des Schiedsrichterkollektivs:

2. LR

1. LR

Kosten SR:

Zuschauer:

Gastmannschaft

Platzmannschaft

Besondere Vorkommnisse/Protest

(Ausführliche Begründung - Anlageblatt)

Feldverweise:

1: 0 Klement 23.
 2: 0 Klement 40.
 3: 1 Klement 48.
 3: 1 Wunder 59
 3: 2 Klement 60
 4: 2 Quade 67.
 5: 2 Müller 76.
 6: 2 Schmidt 81.
 7: 2 M. Schwarz 88
 8: 2 Klement 88

Rück-Nr.

Name, Vorname

Verwarnungen:

Beanstaltungen - keine

Spielerpaß-Kontrolle durchgeführt:

Freundschaftsspiel Freßfeld

504. Spiel

124.8.90

KSV - 1. FC Union Berlin

2 : 8 (0:2)

Anmerkungen:

Das Spiel fand auf dem Hauptplatz in Eichwalde statt. Der Schiedsrichter war Wolfgang Sawas.²⁴

Spielaufstellung:

Elmar Werni	493	Joachim Döring	457
Gerald Jacobke	145	Stefan Kruemmel	2
Rainer Kramß	46	Thomas Leonhardt	3
Hans-Joachim Müller	1	Torsten Matczewski	37
Frank Wasmeling	1	Frank Matczewski	166
Bernd Krüger	2	Björn Dührig	399
Frank Mitteldorf	1	Uwe Schmidt	52

Torschützen des KSV:

Torsten Matczewski 28
Bernd Krüger (2)

SPORT AM WOCHENE
Fußball
Freitag, 17 Uhr: DFB-Pokal, 1. Runde: Blau-Gelb Berlin-FCV Frankfurt (Weißensee, Rennbahnstraße); 17.30 Uhr: Freundschaftsspiel: BSV Rotation Berlin-Minerva 93/Westberlin (Spindlersfeld); 18 Uhr: DDR-Pokal-siegermannschaft 1988 des 1. FC Union gegen KSV Johannisthal 80 (Eichwalde).

Berlin. Mit Matthies, Sigusch, Quade und anderen ehemaligen Unionern tritt morgen eine Traditionsmannschaft des 1. FC Union gegen die Fußballer von KSV Johannisthal an. Beginn 18 Uhr Eichwalde (Sportplatz Finkengasse).

Die „alten Unioner“ siegten 8:2 beim KSV

Berlin. BZ
Renommierter Fußball-Gast zum „10jährigen“ war beim KSV Johannisthal die 68er Pokalsieger-Elf des 1. FC Union. Nach kurzweiligem Geschehen gewann die Traditions-Elf mit 8:2 (3:1). Die Treffer markierten für Union: B. Müller (für den verhinderten Matthies im Tor) mit verwandeltem Strafstoß, Klausch (3), Werder, Quade, M. Schwarz, D. Schwarz, für den KSV: T. Matczewski, Krüger.



Hauptspiel

Fußball-Spiel-Berichtsbogen

(Eintragungen in Druckschrift)

Sp. Nr.: _____

Spielort: _____

Platz: _____

Spieltag: _____

Spielklasse und Staffel: _____

Platzmannschaft: USV I

Gastmannschaft: AFC Union

	Name, Vorname	Geb.-Tag	Tore*		Name, Vorname	Geb.-Tag	Tore*
1.	Gerald Gredde			1.	Müller, Jörn		
2.	Flmar Werner			2.	Stappach, Jürgen		
3.	Reiner Kranz			3.	Wendert, Rüdiger		
4.	Hans-Joachim Müller			4.	Blum, Rüdiger		
5.	Franz Wasserberg			5.	Fischer, Hans-Joachim		
6.	Bernd Krüger			6.	Schwarz, Rüdiger		
7.				7.	Fischer, Jürgen		
8.	Franz Mitteldorf			8.	Mockel, Lutz		
9.				9.	Sigurd, Rüdiger		
10.	Stefan Krensemark			10.	Büchel, Rüdiger		
11.	Thomas Leonhardt			11.	Klaus, Jörn		

Nachstehende Auswechselspieler wurden/werden eingesetzt:

12.	Jorsten Matczewski	13.	Schmidt, Rüdiger
13.	Jochim Döring	14.	Weser, Ralf
14.	Franz Matczewski		
15.	Björn Döring		
16.	Klaus Schmidt		

Spielergebnis: _____ Platz- _____ Gastmannschaft _____

Halbzeit: _____ Platz- _____ Gastmannschaft _____

Spielergebnis n. Verläng. _____

Torschüsse v. _____
Straf.-Punkt: _____

Sieger: _____

Spielbeginn: _____ Uhr

Spielende: Volkmar Jonas

Protest: ja/nein

*) Eigentore = E Lutz Fischer

Schiedsrichter: Wolfgang Sauer, Linienrichter: Peter Brembach

24.8.90

Jubiläumsspiel

70
Jahre
KSV

KSV Johannisthal 1980
gegen
Balksieger 1968 1. FC Union

Eichwalde, Sportplatz / Finkengas:
Anstoss: 18⁰⁰, Vorspiel: 17⁰⁰



1. Preis: **Paris** an einem Wochenende für 2 Personen
2. Preis: **1 Mercedes Benz 190** vollaufgetankt für ein Wochenende
3. Preis: **50 Freibier** an einem Wochenende

Berlin den, 26.8.90

Pressemitteilung

Am 24.8.90 standen sich der KSV Johannisthal 1980 und die Pokalsiegermannschaft vom 1968 1. FC Union in Eichwalde gegenüber. Anlaß war das 10 jährige Jubiläum des KSV Johannisthal 1980.

Mannschaftsaufstellungen:

KSV Johannisthal 1980: Gaedke Werner Krauß Müller Wasserberg
Krüger Mitteldorf Krusemark Leonhardt
F. Matuczewski Döring

eingewechselt wurden: Dührig Schmidt T. Matuczewski

1. FC Union: Müller Stoppock Werder M. Schwarz Felsch
D. Schwarz Jürsch Möckel Sigusch Quade
Klausch

eingewechselt wurden: Schmidt Weber

Schiedsrichter: Wolfgang Sauer

Linienrichter: Peter Brembach Volkmar Jonas

Spielergebnis: 2:8 ~~KSV~~ (0:2)

Torschützen für KSV: T. Matuczewski Krüger

Torschützen für Union: Klausch (3) Werder Quade Müller Schmidt
M. Schwarz

Torfolge:

- 0:1 Klausch (23)
- 0:2 Klausch (40)
- 1:2 T. Matuczewski (48)
- 1:3 Werder (59)
- 2:3 Krüger (60)
- 2:4 Quade (67)
- 2:5 Müller (76) Foulelfmeter
- 2:6 Schmidt (81)
- 2:7 M. Schwarz (88)
- 2:8 Klausch (89)

Der KSV hielt spielerisch und kämpferisch bis eine viertel Stunde vor Schluß sehr gut mit und hatte auch zahlreiche Torchancen, die leider nicht genutzt werden konnten, da der Respekt vor den "großen Namen" beim 1. FC Union wohl doch etwas zu stark war. Es war ein ansprechendes und faires Spiel vor 161 zuschauern, welches der Schiedsrichter W. Sauer hervorragend und ohne Probleme leitete.

Nach dem Spiel feierte man gemeinsam bei Livemusik und Freibier bis in die frühen Morgenstunden, wobei der 1. FC Union eine Einladung des KSV

zu einem Hallenturnier während der Saison.

Präsident

Ein Fußballfan - auf jeden Fall
bleibt fröhlich, frisch und stets
am Ball!



Anläßlich

des 10 jährigen Bestehens

des

KSV Johannisthal 1980

möchten

wir unsere Glückwünsche

übermitteln.

Die ehemaligen

KSV-Mitglieder

Peter Michallik

und

Stefan Gonsior

FUSSBALL IST ALLES



DOCH OFT TUT'S WEH!

Des ersten

"Fußball ist alles"

und ich hoffe das Blatt
auch in den nächsten
Jahren so, aber vor
allem die Zusammenge-
hörigkeit untereinander
das ist es was Ihr Euch
bewahren solltet und
es nicht vergesst, keine
einer in der heutigen
Zeit in Not oder um
Rat bittet.

Diese kleine Spende
sollte für die nächsten
Spielvorbereitungen
dienen um Euch eine kleine
Hilfe zu leisten."

Eure Hann

Kleinfeldturnier

(9.9.80)

Anmerkungen: Das Turnier veranstaltete der Plankenwalder FC.
Da der KSV und Fliegens Koffer zu wenig Spieler waren, wurde mit einer Mannschaft gespielt.

Spielaufstellung:

Olmas Wörner	494-97	Kari Dittmer	1-4
Björn Dühnj	400-03	Chicago	338-61
Andreas Halleck	44-47	Jens-Uwe Fiedling	8712
Maric	(verletzt) 5-8		

505. Spiel: KSV - Plankenwalder FC
0 : 3

506. Spiel: KSV : SPM Schöneiche
1 : 3

507. Spiel: KSV : Plankenwalder FC
3 : 5

508. Spiel: KSV : SPM Schöneiche
6 : 0 (Wertung!)

Die Tore für den KSV erzielten ~~alle~~ Spieler des Fliegens Koffer.

509. Spiel:

(19. 9. 30)

Rundspiel Union - Lige

FC Memme - **KSV**

6: 2 (2:1)

Anmerkungen:

Das Spiel fand auf dem Platz in der Hamburger Straße statt. Die Spielkleidung war schwarz-weiß.

Spielaufstellung:

<u>Elmer Werner</u>	498	Joachim Döng	458
Frank Zygashy	387	Rainer Kreinß	47
Björn Döhning	404	Thomas Koswig	67
Uwe Schmitt	53	Chicago	342
Andreas Hellack	48	Wolfgang Sauer	25
Kai Dittmer	5		

Torschützen des KSV:

Björn Döhning 174
Andreas Hellack 2

Kleinfeldturnier des Wildauer Kiess

(22.9.90)

Anmerkungen: Das Turnier fand auf dem Nebenplatz der SG Motor Wildau statt.

Spielaufstellung:

Elmar Werner	499-503	Joachim Döring	459 463
Franz Zygalsky	388-392	Björn Döring	405-409
Chicago	343-347	Wolfgang Sauer	28-32
Rainer Kranz	351-355	Huwe Schmidt	54-58
Thomas Kosswig	68-72	Andreas Hellach	47-53
Kai Dittmer	6-10		

510. Spiel:

Wildauer Kiess - **KSV**

4 : 0

Torschützen:

—

511. Spiel:

Herford - **KSV**

2 : 0

Torschützen:

—

512. Spiel:

Mühlheide I - **KSV**

8 : 0

Torschützen:

—

513 Spiel:

Wühlhede II — KSV

1 : 2

Torschützen:

Kai Dittmer 1

Jochim Döring 138

514. Spiel:

Plänterwälder FC — KSV

3 : 1

Torschütze:

Rainer Krauß 72

Der KSV Johannisthal belegte den 5. Platz von
6 Mannschaften.

(28.9.90)

Punktspiel - Unentschieden

515. Spiel

KSV - Goldener Löwe

6 : 0 (Werbung)

Anmerkungen:

Das Spiel sollte auf dem Sportplatz in Eickwale stattfinden. Die Mannschaft von Goldener Löwe erschien nicht.

Spielaufstellung:

Oliver Werns	504	Jochim Döring	464
Gerold Jacob	146	Björn Döring	410
Volker Krauß	8	Kay Dittmer	11
Uwe Schmidt	59	Thomas Kessig	73
Rainer Jäpfel	130	Andreas Hellach	54
Frank Zygahy	393	Chicago	348

Torschützen des KSV:

Freizeitliga (Ost/West): KSV Johannisthal-Goldener Löwe 6:0, VSG Wuhlheide-FC Momme 4:5, Goldener Löwe-FC Borsigwalde 0:3, FC Momme-KSV Johannisthal 6:2, VSG Wuhlheide-Goldener Löwe 8:1, SG Akazie-Goldener Löwe 12:9, Goldener Löwe-Nordwest 8:2.

516 Spiel:

Freundschaftsspiel - Großfeld

(3.10.90)

Borsigwalde — **KSV**

1.0 (1.0)

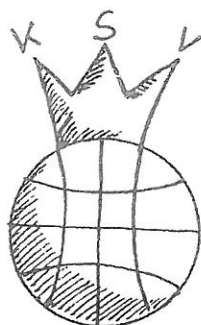
Anmerkungen: Das Spiel fand in Weiskirchen
statt.

<u>Spielaufstellung:</u>		<u>Elbner Weiskir</u>		<u>Joachim Döring</u>	
Björn Döring	411	Wolfgang Sauer	31	André Zumb	1
Dör Weiskir	28	Uwe Schmidt	60	Bernel Krüger	3
Chicago	349	Rainer Fraefel	131	Franz Mittelholz	2
Uwe Schmidt		Sascha Peter		Franz Ziggubky	394
		Thomas Kossing	74	Kai Dietmer	12

Beamer: Adm 1

Testament des KSV:

Jubiläumsspiel



KSV JOHANNISTHAL 1980

gegen

POKALSIEGER 1968

1. FC UNION

ANSTOSS: 18⁰⁰ UHR, ORT: SCHMÖCKWITZ
SP. PL. FINKENGASSE

VORSPIEL: KSV RESERVE • SG FREIZEIT 79



Werte Gäste.

Es freut mich sehr, Sie heute hier zum Jubiläumsspiel des KSV JOHANNISTHAL 1980 begrüßen zu können. Als unserer Schatzmeister Joachim "Justus" Döring und ich vor 10 Jahren diesen Verein gründeten, hätten wir uns sicherlich nicht träumen lassen, daß wir einmal einen solchen Status, wie wir ihn heute haben, erreichen würden. Aus einer Gruppe von Kumpels, die fast alle in der Johannisthaler Kirchenszene anzusiedeln waren, ist ein souveräner, gut organisierter und trotzdem immernoch alternativer Fußballverein geworden, der im Berliner Raum und darüber hinaus einen sehr guten Ruf besitzt. In unseren über 500 Spielen gab es viele Höhen und Tiefen. Doch war es für uns immer wichtig, unsere vereinsinterne Identität zu bewahren. Wir bemühten uns immer für Leute offen zu sein, die in anderen Fußballvereinen sicherlich ohne Chance wären. Natürlich ist es immer schwierig alle spielen zu lassen und es allen recht zu machen, aber ich denke schon, daß es uns gelingt, viele unterschiedliche Charaktere zu verbinden und somit eine Alternative zu anderen Vereinen darzustellen. Wir haben uns immer selbst finanziert und bekamen nie etwas geschenkt, worauf wir besonders stolz sein können, wenn man sieht, wie es im sozialistischen Sportsystem so gelaufen ist. Wir haben auch vor der Revolution schon gegen Westberliner Mannschaften gespielt und mit unseren Spielen gegen Botschaftsmannschaften ein hohes Risiko eingegangen. Natürlich hat sich auch die Stasi für uns interessiert, wir gingen aber trotzdem unbeirrt unseren Weg. Nun sind 10 Jahre vorbei und wir schauen in die Zukunft. Ich hoffe und wünsche mir, daß der KSV Johannisthal 1980 weiterhin eine solche fröhliche und homogene Truppe bleibt wie bisher, daß wir weiterhin Freunde bleiben, nicht nur auf dem Fußballplatz und das wir weiterhin mit der Begeisterung, die nur ein richtiger Fußballer in seinem Herzen tragen kann, jedes Spiel angehen, nicht nur das heutige gegen die Traditionsmannschaft des 1. FC Union, gegen die zu spielen für uns alle ein Höhepunkt in unserer fußballerischen Karriere darstellt und bei dem ich Ihnen werte Zuschauer, Gäste und Vertreter der Presse viel Freude und Unterhaltung wünsche.

Elmar Werner
Präsident

Kirchenszene anzusiedeln waren, ist ein souveräner, gut organisierter und trotzdem immernoch alternativer Fußballverein geworden, der im Berliner Raum und darüber hinaus einen sehr guten Ruf besitzt. In unseren über 500 Spielen gab es viele Höhen und Tiefen. Doch war es für uns immer wichtig, unsere vereinsinterne Identität zu bewahren. Wir bemühten uns immer für Leute offen zu sein, die in anderen Fußballvereinen sicherlich ohne Chance wären. Natürlich ist es immer schwierig alle spielen zu lassen und es allen recht zu machen, aber ich denke schon, daß es uns gelingt, viele unterschiedliche Charaktere zu verbinden und somit eine Alternative zu anderen Vereinen darzustellen. Wir haben uns immer selbst finanziert und bekamen nie etwas geschenkt, worauf wir besonders stolz sein können, wenn man sieht, wie es im sozialistischen Sportsystem so gelaufen ist. Wir haben auch vor der Revolution schon gegen Westberliner Mannschaften gespielt und mit unseren Spielen gegen Botschaftsmannschaften ein hohes Risiko eingegangen. Natürlich hat sich auch die Stasi für uns interessiert, wir gingen aber trotzdem unbeirrt unseren Weg. Nun sind 10 Jahre vorbei und wir schauen in die Zukunft. Ich hoffe und wünsche mir, daß der KSV Johannisthal 1980 weiterhin eine solche fröhliche und homogene Truppe bleibt wie bisher, daß wir weiterhin Freunde bleiben, nicht nur auf dem Fußballplatz und das wir weiterhin mit der Begeisterung, die nur ein richtiger Fußballer in seinem Herzen tragen kann, jedes Spiel angehen, nicht nur das heutige gegen die Traditionsmannschaft des 1. FC Union, gegen die zu spielen für uns alle ein Höhepunkt in unserer fußballerischen Karriere darstellt und bei dem ich Ihnen werte Zuschauer, Gäste und Vertreter der Presse viel Freude und Unterhaltung wünsche.

Anzeige

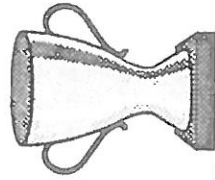
Getränkehandlung

W. Friesicke

Waldstr. 208
1186 Berlin

Spirituosen Di.u. Mi. 15⁰⁰-19⁰⁰
Div. Biere Do.: 14⁰⁰-20⁰⁰
Alkoholfreie Getränke Fr.: 12⁰⁰-20⁰⁰
Süßwaren Sa.: 10⁰⁰-20⁰⁰
Eis So.: 10⁰⁰-18⁰⁰
Mo.: Ruhetag

Anzeige



Cup's

Billard

Flipper

dufte
Musik

Fernseher
WM-Übertragung

Gaststätte in Charlottenburg
Lohmeyerstraße 9, 1000 Berlin 10

Vereinslokal der SG Freizeit 79

Schach

Spiele

Skat • Tlp-Kick • Klammern

Backgammon

Aktuelles Spielerverzeichnis mit Spielanzahl und Tore

	Spiele	Tore
Elmar Werner	491	44
Joachim Döring	455	135
Björn Dührig	392	171
Frank Zygalsky	392	68
Frank Stegner	355	0
Frank Matuczewski	166	75
Gerald Gaedke	136	6
Rainer Graefel	128	7
Wolfgang Sauer	128	3
Thomas Kosswig	64	2
Dirk Weitalla	53	1
Uwe Schmid	49	22
Reiner Krauß	47	67
Andreas Hellak	42	2
Torsten Matuczewski	31	21
Volker Krauß	10	0
Hanno Schult	10	0
Jens Uwe Vierling	8	1

Besondere Höhepunkte des KSV Johannisthal 1980

KSV : Französische Botschaft	11:1;6:1;2:1;5:1
KSV : Britische Botschaft	1:0;2:1;1:2;1:3
KSV : CSSR Botschaft	2:1;1:2;2:4
KSV : UdSSR Botschaft	2:1;1:0;1:2
KSV : Pneumant Schmöckwitz	8:5
KSV : 1.FG Union Trainerauswahl	6:10
KSV : SG Freizeit 79 Grunewald	1:3;2:5;5:1;1:3
KSV : 1.Traber FC Mariendorf	2:6;10:2
KSV : Berliner SC	4:1;2:5
KSV : Weltauswahl der Botschaften in der DDR	2:1

- 1983 Pokalgewinn des Französischen Konsuls
- 1984 Gewinn des Hallenpokals der CDU
- 1987 2. Platz beim Pokalturnier der Wildauer Kickers
- 1987 2. Platz beim Hallencup von Eiche Köpenick
- 1990 2. Platz beim Pokalturnier in Burgwall

1987/88 Deutscher Meister der III. Kreisklasse
(vom ersten bis letzten Spieltag Tabellenführer)

1982 - 90 unsere jährliche Vereinsfahrt nach Bad Berka

Willkommen bei Mercedes-Benz.



Spitzenleistungen mit Breitenwirkung.

Herausragende Leistungen von Spitzensportlern geben wichtige Impulse für den Breitensport, motivieren andere zur Verbesserung ihrer Ergebnisse und haben damit Vorbildfunktion.	gen auch die Vertragswerkstätten von Mercedes-Benz – in vielen Disziplinen: Sicherheit, Zuverlässigkeit, Qualität.
Vorbildliche Leistungen in diesem Sinne erbringen	Hier finden Sie die kompetente Mannschaft für die individuelle Betreuung Ihres Mercedes-Benz.



Gerhard Leonhardt GmbH Vertragswerkstatt der Mercedes-Benz AG
 Trabener Str. 54 1000 Berlin 33
 Telefon: Kundendienst/Reparatur 893 10 61 Karoserieschäden 412 50 81

SO WOLLEN SIE SPIELEN

KSV JOHANNISTHAL 1980

Trainer: Björn Dührig
 Gaedke
 Mitteldorf
 Müller
 Döring
 Berndt F.Matuczewski Krusemark Leonhardt
 Werner R.Krauß

Klausch Paschek
 Quade Siegusch Papies Vogel
 Werder Stopcock D.Schwarz
 Weber
 Matthies

Trainer: Werner Schwenzfeier
 1.FC Union Traditionsmannschaft

Schiedsrichter: Wolfgang Sauer
 Liniennrichter: Hanno Schult und Lutz Fleischfresser

welterhin werden eingesetzt	beim KSV	bei Union
Krüger	Wegner	
Kosswig	Betke	
V.Krauß	M.Schwarz	
Schmidt	Korn	
Wasserberg		
T.Matuczewski		

KSV JOHANNISTHAL 1980/Reserve gegen Freizeit 79

Woitalla	Schmidt	
Stegner	Vierling	
	V.Krauß	Kosswig
	T.Matuczewski	Hellak

Schiedsrichter: Lutz Fleischfresser
 Beginn des Vorspiels 17.00 Uhr



IDUNA

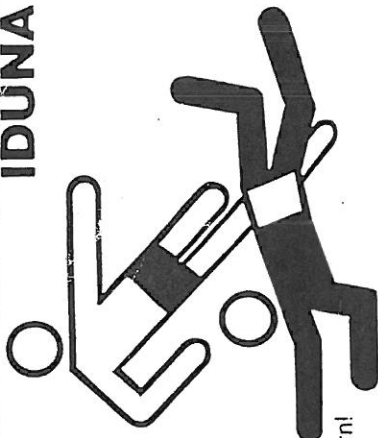
Haben Sie schon einmal über die Folgen eines Sportunfalls nachgedacht?

Wir helfen Ihnen gern dabei.

Den Unfall können wir nicht verhindern, aber die wirtschaftlichen Folgen können wir mindern!

Durch eine IDUNA - Unfallversicherung.

Die IDUNA bietet den richtigen Rahmen für Ihre Sicherheit!



Hans-Joachim Müller
Generalagentur
Bundesallee 17
1000 Berlin 15
Tel. (030) 881 34 87

Wahlungen innerhalb des KSV Johannisthal 1980

Ehrennadel II. Klasse:

Elmar Werner
Joachim Döring
Björn Dührig

Ehrennadel III. Klasse:

Elmar Werner
Joachim Döring
Björn Dührig
Frank Zygalsky
Frank Ewert
Torsten Dührig
Torsten Lüdke
Frank Stegner
Pierre Gadow
Frank Dührig
Kaj Björn Schumann
Torsten Hempel
Frank Matuczewski
Andreas Zielke

Der KSV Johannisthal 1980 hatte in 10 Jahren
72 Mitglieder.

Anzeige

Gaststätte Bahnhofseck

Eva Skulski & Manfred Donner
Ernst Thälmannstr. 89, 1603 Eichwalde
Tel. Berlin 6858186

Öffnungszeiten

Mo.: 12⁰⁰-20³⁰ Di.-Fr.: 9⁰⁰-20³⁰

Sonabend Ruhetag

So.: 10⁰⁰-16⁰⁰

Mittagstisch ab 4 DM, Imbiss, Alkoholfreies Bier

➔ Bier nur 1,05 DM!

Grafiken und Fotos: Andreas Mücke
Texte und Gestaltung: Elmar Werner



Engel & Partner
Gebäudereinigung GmbH

Unser Team:

wendig

konditionsstark

technisch versiert

Engel & Partner - wir putzen wie die Teufel

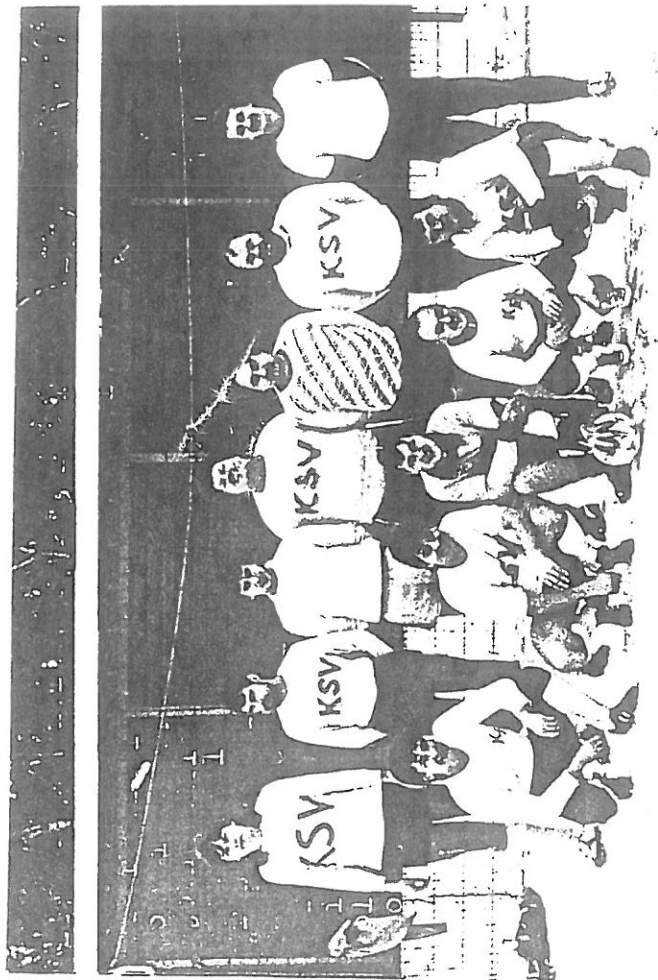
Saatwinkler Damm 65 • 1000 Berlin 13 • Telefon 382 50 31

Die Letzte Seite

- Unser Torwart Gerald Gaedke wollte in der Saison-pause zu einem Probetraining beim FC Bayern München, trotz eines Millionenangebots kehrte er zum KSV zurück, da er nur dort spielen kann. Die Atmosphäre lief sich nicht mit der beim FC Bayern vergleichen.
- Sollte der Spieler Björn Dührig nicht mehr fitt werden, liegt dem Vorstand ein Angebot vom Circus Roncalli vor, welcher ihn gern als "watschelnde Ente" übernehmen würde, da die Ente Daisy ihren Vertrag zum 1.1.1991 kündigte.
- Der Spieler Frank Matuczewski wurde nicht zum Giggol von West-Marzahn gewählt, da aus gut informierten Kreisen seine Gewichtangabe nicht mit dem Umfang seines Bauches übereinstimmen. Lakonischer Kommentar des Spielers Rainer Graefel dazu: "Der soll sich erstmal die Haare wachsen lassen."
- Der Spieler Andreas Hellak steht dem Verein in der zweiten Oktoberwoche nicht zur Verfügung, da er an einem internationalen Currywurstwettkessen in Inter-laken (Schweiz) teilnimmt.
- Dem AC Mailand wurde mitgeteilt, daß der KSV nur darauf eingeht, die Spieler Elmar Werner und Joachim Döring gegen Marco van Basten und Ruud Gullit zu tauschen, wenn eine Ausgleichszahlung von 654782,84 Dinar erfolgt.
- Der Transfer des Spielers Reiner Krauß zum SC Radebeul ist geplatzt, nachdem sich die Präsidenten schon auf eine Ablösesumme von 16,27 DM geeinigt hatten. Der Spieler Krauß wollte bei der Radebeuler Schmal-spurbahn als Lokführer arbeiten, passte aber leider nicht in die Lok. Der Vorstand ist froh, ihn dadurch behalten zu können.
- Für den Verein wird noch eine Brauerei, eine Wurst-fabrik und eine Erdölgesellschaft als Sponsor gesucht. Angebote bitte an den Präsidenten richten.

Wer diesen Informationen glaubt, dem ist nicht zu helfen. Für gewisse Ähnlichkeiten und Zufälle, sowie sich daraus ergebende Folgen, übernimmt der Autor keine Haftung.

Der bitte abtrennen



KSV Johannisthal 1980 bei SG Freizeit 79 am 6.1.1990
stehend von links: Thomas Kosswig, Frank Zygalsky,
Björn Dührig, Elmar Werner, Wolfgang Sauer, Reiner Krauß,
Dirk Woitalla. knieend von links: Dietmar Rasche (aus-
geschieden), Frank Matuczewski, Gerald Gaedke, Uwe Schmidt,
Joachim Döring.

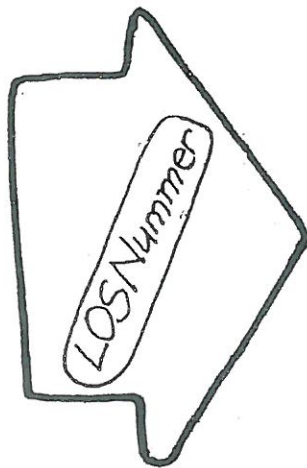
Anzeige

Im Falle eines Falles
Mücke
malt u. zeichnet
alles

Andreas Mücke
Designer Dekorateur
Bühnenbild

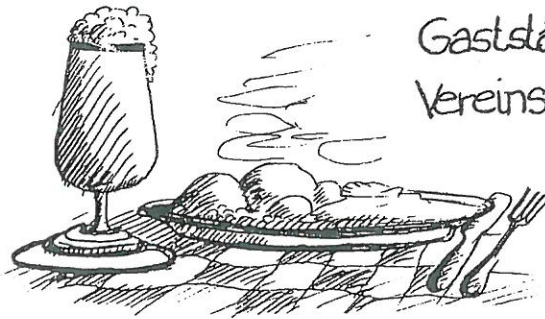
Tel 6357385

Andreas Mücke
Schnellersstr.117
1190 Berlin



000293

gute Biere • deftige Speisen



Gaststätte „Am Sportplatz“
Vereinsheim des SV Schmöckwitz/
Eichwalde

geöffnet: Die-Fr. v. 17⁰⁰-24⁰⁰

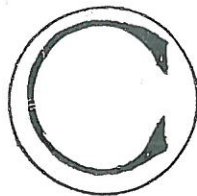
Sa. u. So. 10⁰⁰-15⁰⁰

b. Sportveranstaltungen:
Ende?

Pächter: Jürgen Geßner

malt u.

alle



Copyright by KSV Johannisthal
24.8.1990

alle Rechte vorbehalten.

517. Spiel

(6.10.90)

Punktspiel Union - Nige

KSV — Nordwest

5 : 1 (1.0)

Anmerkungen:

Das Spiel fand auf dem Haupt-
platz von Eichwalde statt.

Spielaufstellung:

Chicago	350	Olmar Wenz	506	Joachim Döring	466
Rainer Jügel	132	Nelzer Kranß	9	Rainer Kranß	51
Frank Maknawski	167	Björn Dühig	412	Frank Zygahky	395
Forsten Maknawski	38	Uwe Schmidt	61	Gerald Jachke	147
Hanno Schult	3	Kai Dittmer	13	Dietr Weinkulla	29
		Thomas Koswig	75	Wolfgang Sauer	32
		Andreas Hellard	55		

Torschützen des KSV:

Joachim Döring	137
Björn Dühig	(Straßfuß) 175
Rainer Kranß	73
Rainer Kranß	74
Kai Dittmer	2

519. Spiel:

(27. 10. 90)

Freundschaftsspiel

Union Treff - **KSV**

0 : 1

Anmerkungen:

Das Spiel fand auf dem Sportplatz an der Alten Fästeri statt.

Schiefeinstellung:

Elmar Werner	508
Fritz Zygalsky	397
Dietrich Weiskallen	31
Thomas Kossow	77
Kay Dittmer	14
Daniel Füst	1
Fritz Markowski	169

Joachim Döring	468
Rainer Jurek	134
Thomas George	1
Uwe Schmidt	63
Andreas Kellack	57
Gerald Jurek	149
Wolfgang Sauer	33

Torschützen des KSV:

Zico 70

520. Spiel

(3.11.90)

Punktspiel Union - Liga

VSG Wuhlheide - KSV

3:0

(0:0)

Anmerkungen:

Das Spiel fand auf dem Sportplatz in der Hammerlingstraße statt.

Spielaufstellung:

Oliver Wörner	509	Joachim Döring	469
Gerald Lucile	150	Frank Zygalsky	398
Frank Makarewicz	170	Rainer Jäpfel	135
Daniel Füst	2	Uwe Schmick	64
Thomas George	2	Andreas Hellarz	58
Kaj Dittmer	15	Thomas Koser	78
Dion Döring	414		

Forderungen des KSV:

521. Spiel:

Freundschaftsspiel

(9. 11. 90)

KSV — Palasthotel

14. 1

(6:1)

Anmerkungen: Das Spiel fand unter Fackellicht in Eichwalde statt.

Freizeitliga (Ost/West): SG Akazie
gegen KSV Johannisthal 0:6, KSV
Johannisthal-BF Palast-Hotel 14:1.

Spielaufstellung:

Oliver Körner	510
Björn Döhlig	415
Frank Zygalsky	399
Rainer Griefel	136
Dirk Wöhrhalla	32
Volker Krenß	11
Andreas Hellack	59
Oliver	352

Joachim Döhlig	470
Thomas Krosig	79
Daniel Füst	3
Thomas George	3
Kay Dittmer	16
Uwe Schmidt	65
Frank Makrowski	171
Wolfgang Sauer	34

Torschützen des KSV:

Frank Makrowski	79
Joachim Döhlig	141
Björn Döhlig	176
Uwe Schmidt	26
Frank Makrowski	80
Rainer Griefel	8
Frank Zygalsky	71
Daniel Füst	5
Kay Dittmer	3
Joachim Döhlig	142

Andreas Hellack	3
Joachim Döhlig	143
Frank Zygalsky	72
Thomas George	1

522. Spiel:

17. 11. 90

Punktspiel Union-Liga

KSV — SG AKAZIE

6 : 0

(Wertung)

Anmerkungen:

Die Mannschaft von SG AKAZIE ist nicht zum Spiel angetreten.

Spielaufstellung:

Olmo Werns	511
Gerald Jäcker	151
Uwe Schmidt	66
Rainer Knauf	53
Rainer Praefel	137
Thomas George	4
Andreas Hellack	60

Joachim Döring	471
Wolfgang Sauer	35
Dirk Weikaller	33
Frank Zygahsky	400
Daniel Försi	4
Frank Matkuszewski	172

Torschützen des KSV:

} Wertung

Förderpreis

523. Spiel:

(1.12.1990)

Förder Union - **KSV**

6: 4

Anmerkungen:

Das Spiel fand auf den Sportanlagen am
des Alten Försterei statt.

Spielaufstellung:

Oliver Wern	512	Frank Zygalsky	401
Joachim Döring	472	Dirk Wörkulla	34
Björn Döring (verletzt)	416	Thomas Kossig	80
Klaus Kramß	54	Frank Makarewski	173
Chicago	353	Gerald Jacobke	152
Wolfgang Sauer	36	Andreas Heller	61
Uwe Schmidt	67	Kay Dittmer	17
Daniel Füst	5	Thomas Jange	5

Torschützen des KSV:

Daniel Füst	6
Frank Zygalsky	73
Kay Dittmer	4
Frank Makarewski	81

524. Spiel

(14. 12. 90)

Rundspiel Union - Liga

KSV - Borsigwalde

3 : 0

(Wertung)

Anmerkungen:

Da die Mannschaft von Borsigwalde nicht anhat, gewann der KSV Kampfris mit 3 : 0 Toren und 2 : 0 Punkten.

Spielaufstellung:

Elmer Werner	513	Joachim Döring	473
Franz Zygahay	402	Gerald Jaschke	153
Björn Döring	417	Thomas Kosswig	81
Chicago	354	Uwe Schmidt	68
Wolfgang Sauer	37	Andreas Hellack	62
Franz Malinowski	174	Volker Kramß	12
Rainer Kramß	55	Kai Dittmar	18
Daniel Fritsch	6	Rainer Jäpfel	135
George, Thomas	6	Behrens, Achim	2

Torschützen des KSV:

} Wertung

Union - Hallen - Cup 1990

(28. 12. 90)

Anmerkungen:

Das Turnier fand in der Union-Halle
in Köpenick statt. Der Schiedsrichter
war Wolfgang Sauer. 41

Spielaufstellungen:

KSV I:

Oliver Wörner	4 Spiele 514-517
Björn Dühny	418-421
Rainer Jäpfel	139-142
Franz Matkuszewski	175-178
Gerald Jädel	154-157
Uwe Schmidt	67-72
Volker Krauß	13-16
Thomas Krosig	82-85

KSV II:

Joachim Döng	474-477
Frank Zygalsky	403-406
Rainer Krauß	56-59
Torsten Matkuszewski	3 Spiele 42
Kai Dittmer	19-22
Daniel Firt	7-10
Andreas Hellack	63-66

525. Spiel:

KSV I - Union 75'
0 : 1

526. Spiel:

KSV I - HFC
0 : 3

527. Spiel:

Union 75 - KSV I
1 : 1

Torschütze:

Franz Matkuszewski 82

528. Spiel:

HFC - KSV I
2 : 0

KSV II — Furchenix
0 : 0

KSV II — Plankwald FC I
0 : 1

KSV II — Kegelheim Schöndorf
3 : 1

Torschützen:

Joachim Dönnig 144

Totku Makarewski 31

Kai Dittmar 5

KSV II — Plankwald FC II
3 : 2

Torschützen:

Totku Makarewski 32

Kai Dittmar 6

Totku Makarewski 33

EISERN UNION!

DAS FUSSBALL-JOURNAL FÜR FANS
UNION-FANCLUB-VERBAND e. V.



Mit allen Tabellen der
Union-Fanclub-Liga
1981-1990

UNION-HALLEN-CUP 1990

Berlins großes Hallenfußballturnier für Fanclubs
und Freizeitmannschaften vom 27. bis 30. Dezember '90
in den Ballspielhallen Hämmerlingstraße an der „Alten Försterei“,
Veranstaltet vom Union-Fanclub-Verband e. V.

UNION-HALLEN-CUP 1990

Herzlich willkommen zum diesjährigen Hallen-Cup, der nun schon zum 10. Mal seit 1981 für Fanclubs und Freizeitmansschaften beim 1. FC Union stattfindet. Ganz am Anfang stand die Idee, den Fanclubs des 1. FC Union zum sportlichen Jahresausklang ein attraktives Hallenfußballturnier bei ihrem Verein anzubieten – als kleines Dankeschön für die treue Unterstützung das ganze Jahr hindurch. Und die Union-Fanclubs kamen, selbst trotz weitester Entfernungen, u. a. aus Wittenberg, Halle, Rostock, Dresden und Brandenburg.

Mit den Jahren wurde dieses Turnier zum größten seiner Art im Freizeitsport Berlins (jährlich 60–100 Mannschaften), organisiert von Fanclubs und Union-Jugendclub. Im Vorjahr konnten erstmals auch West-Berliner Teams



In der Pause ... FSC Känguruh



Union-Fanclub Ludwigsfelde

teilnehmen, wobei der F.C. Üskübarspor vor den Union-Fanclubs Passage-Tigers und Ludwigsfelde den Cup gewann.

In diesem Jahr finden am 27. und 28. 12. (18–22 Uhr) sowie 29. (9–22 Uhr) die Vorrundenspiele in Vierergruppen statt.

Am 30. Dezember ab 9 Uhr bestreiten dann die Gruppensieger und qualifizierte Gruppenzweite die Endrunde in 8 Finalrunden-Gruppen à 3 Mannschaften.

Die 8 Finalgruppensieger spielen dann im K. o. die Plätze aus.

Während des Turniers ist in beiden Hallen für ein kleines Imbiß- und Getränkeangebot gesorgt, für größere Wünsche steht der 50 Meter entfernte UNION-TREFF zur Verfügung ...

Allen beteiligten Mannschaften und Zuschauern wünscht der U.F.C.V. einen guten Rutsch ins neue Jahr 1991 – und dem 1. FC Union den Aufstieg in die Bundesliga!



Mit Lust und Laune mehrfach dabei. Die 68er Pokalsieger-Elf des 1. FC Union. Auf dem Foto: J. Stoppok (l.), H. Felsch (M.), G. Klausch (r.)

FAIR GEHT VOR



WIR ÜBER UNS: UNION-FANCLUB-VERBAND e. V.

Am 22. Februar 1990 gründeten rd. 50 Union-Fanclubs mit etwa 800 Mitgliedern den U.F.C.V. – eine Vereinigung sportlich-fairer Fußball-Fanclubs.

Der U.F.C.V. will die Interessen von Fußballfans und Fanclubs, insbesondere des 1. FC Union, vertreten, zu sinnvoller und erfüllter Freizeitbeschäftigung anregen und lehnt Gewalt grundsätzlich ab.



Union-Fans 1968 in Halle nach dem Pokalsieg ...



... und an der „Alten Försterei“ 1977 ...



... oder in Jena 1986

Die ggw. wichtigsten Mitgliedschaften des U.F.C.V. bestehen beim Demokratischen Jugendbund (DJG, seit 17. 3. 90), beim Deutschen Fußball-Fanclub-Verband (DFFV, seit 12. 4. 90) und seit dem 9. Oktober 1990 beim 1. FC Union Berlin.



„TALK-TIME“ im Club



...weil Sportler bei Sportlern kaufen!



Sport- und Ehrenpreise · Pokale · Gravuren

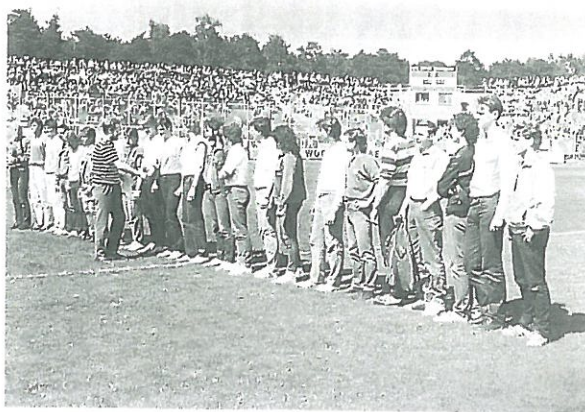
Uhlandstraße 118 · 2. OG · ggü. Postamt · 1000 Berlin 31 · ☎ 030/87 61 46 u. 861 54 00

Der U.F.C.V. sieht sich in unmittelbarer Verantwortung für die Förderung und Unterstützung der Freizeitinteressen von Fußballfans und Fanclubs. Er bietet Bildungsveranstaltungen, Gesprächsrunden und Beratungen an, organisiert Jugendaustausche und Begegnungen mit Fanclubs anderer Fußballvereine, für deren Mitgliedschaft er offen ist. In besonderem Maße wird der Fanclub-Fußball unterstützt: Meisterschaft, Pokalwettbewerb und Turniere einschließlich.

Dabei wird dem U.F.C.V. zu Ostern 1991 eine besondere Ehre zuteil:

die Ausrichtung der „Deutschen Meisterschaft 1991 des DFFV“ auf den Sportplätzen an der „Alten Försterei“.

Die erste Aktivität des gerade gegründeten U.F.C.V. war am 25. 2. 90 die Ausspielung des I. Hertha-Union-Fanclub-Cups in Wilmersdorf (Sieger: FC Momme) mit je 4 Fanclubs von Hertha BSC und vom 1. FC Union.



Siegerehrung im Union-Pokal 1986/87 im Stadion an der „Alten Försterei“ in der Halbzeitpause



Union-Fanclub-Auswahl mit Betreuerin beim I. Internationalen Hallenturnier des 1. FC Union (Januar 1990), die gegen eine Auswahl der Fanclubs von Hertha BSC mit 4:2 gewann.

V. l. o. n. r. u.: F. Mitteldorf (Weinbergstraße), A. Reichert (Wittenberg), T. Czerwinski (Victoria '84), A. Raeschki (FSV Karlshorst), G. Martin (Wuhlheide '79), S. Schlensog (FC Momme), G. Breitkopf (FC Ludwigsfelde), F. Völker (Schluckauf '82).

Ab 1991 wird der U.F.C.V. auch Fanclub-Reisen zu Spielen der Nationalmannschaft sowie attraktiven Spielen des 1. FC Union wie am 2. bzw. 3. April '91 zum Pokal-Halbfinale in Eisenhüttenstadt anbieten.

Der Vorstand des U.F.C.V. setzt sich aus 6 seit vielen Jahren in der Fan-Szene engagierten Sportfreunden zusammen:

Frank Völker (FC Schluckauf '82) ist Vorsitzender des Vorstandes, Thomas Koerner (FSV Karlshorst) Geschäftsführer. Weitere Vorstandsmitglieder sind Alf Reichert (FC Wittenberg), Steffen Köhler (FC Erkner '76) und Götz Gesserick (VSG Wuhlheide '79). Finanzobmann des U.F.C.V. ist Sven Köhler.

Der U.F.C.V. ist ggw. erreichbar in der Union-Geschäftsstelle Hämmerlingstr. 80/88, O - 1170 Berlin, Tel. 6 57 44 18/6 57 25 85.

Die Geschäftsstelle des Union-Fanclub-Verbandes e. V. im „Haus der Jugend“ (R. 443), Unter den Linden 38, O - 1086 Berlin, Tel. 20 34 04 07, wird am 20. Januar 1991 anlässlich des 25. Jubiläums des 1. FC Union Berlin offiziell wiedereröffnet.

ENDSPIELE UM DEN UNION-FANCLUB-POKAL SEIT 1983/84

1983/84 (32)	
VSG Weinbergstr.—FSV Karlshorst	8:6
1984/85 (38)	
VSG Weinbergstr.—VSG Blümchenviertel	6:5
1985/86 (40)	
FC Wittenberg—FC Wildauer Kickers	5:2
1986/87 (52)	
FC Fliegender Koffer—FC Passage-Tigers	3:2
1987/88 (56)	
FSV Karlshorst—VSG Weinbergstr.	5:3 n. 9 m
1988/89 (59)	
VSG Weinbergstr.—FC Schluckauf '82	8:2
1989/90 (70)	
VSG Weinbergstr.—FC Schluckauf '82	8:4

In Klammern: Mannschaften in der 1. Pokalrunde



VSG Weinbergstraße – im Union-Pokal die bisher erfolgreichste Fanclub-Mannschaft

**Der nachstehende Artikel unter der Überschrift
„Auf zur Hooligan-Jagd“
wurde »'ran«, dem politischen Jugendmagazin
des DGB (Heft 12/90), entnommen.
Er fordert zum Nachdenken und zur Diskussion heraus.**

„Die Fußballverbrecher ... erpressen den Staat“, so liest man überall, wie einst die RAF.

Der „Keim des Bösen“ hat sich des friedlichen Volkssports Nr. 1 bemächtigt – natürlich nur als „Kulisse für ihre perversen Triebe“. Wer in dieser Woche aus einer medienfreien Zone in heimische Gefilde zurückkehrte, mußte glauben, der gesamte internationale Terrorismus konzentrierte seine Kräfte auf Deutschlands Stadien zum ultimativen Showdown.

Der Anlaß: Im Zuge einer (leider, aber dennoch) eher üblichen Randalie prügelfreudiger Fußballfans hatten nicht etwa die Randalisten, sondern die Volkspolizei mit scharfer Munition in die Menge geschossen. Es gab ein gutes Dutzend Verletzte und einen Toten: den 18jährigen Fußballfan Mike Polley. Davon spricht niemand mehr.

Verkehrte Welt: Berliner Hooligans appellierten an den Deutschen Fußball-Bund, warnten vor Randalen: „Sagt das Spiel am 21. ab!“ Der DFB, 1,5 Millionen DM Fernsehgelde u. a. Einnahmen fest im Visier, blieb stur und sagte erst im letzten Moment ab. Er habe auf keinen Fall „vor den Chaoten kapitulieren“ wollen.

„Im DFB herrscht mal wieder Mogadischu-Feeling“, kommentierte Dieter Both vom Berliner „Fan-Projekt“.

„Welche drastischere Maßnahme ‚zur Abschreckung‘, kann es nach einem Schußwaffengebrauch mit Todesfolge noch geben?“

Weltkrieg-II-Offizier Hermann Neuberger holt seine alten Rezepte aus der Asservatenkammer: noch mehr Polizei, noch schärfere Kontrollen, bereits im Vorfeld eine Ausgrenzung von „notorischen, wandernden Krawallmachern und Chaoten, die keine Fans des Fußballs sind und auch so nicht bezeichnet werden dürfen“. Problemlösung per Wegdefinition: Nur gute Fans sind unsere Fans.

„Der Mann ist doch von keiner Sachkenntnis beleckt“, erregte sich ein Polizeibeamter am Rande einer Pressekonzferenz, „und wir sind wieder die Prügelknaben, die es ausbaden dürfen.“ Neuberger's Hardliner-Vorschläge seien genau die Mittel,

warnten auch Experten wie der Hannoveraner Sportsoziologe Dr. Gunter Pilz, die erst zu „einer Eskalation der Gewalttätigkeiten“ geführt hätten.

In der Tat: Daß der harte Kern der gewaltbereiten Fans heute mit „Distanzwaffen“ wie Leuchtspurmunition, Steinen oder gar Molotowcocktails aufeinander losgeht, scheint – auch – eine direkte Folge der Polizeistrategie zu sein, die gegnerischen „Mobs“ voneinander zu trennen, um direkte, körperliche Kontakte zu verhindern. Aus früher eher glimpflich verlaufenen Faustkämpfen wurden so „Materialschlachten“. Nebeneffekt: Die Beamten selbst wurden vom „neutralen Schiedsrichter“ zum bereits eingeplanten (Ersatz-)Gegner.

Die Ausschreitungen in Leipzig, Berlin oder Magdeburg haben allerdings zusätzliche politische Ursachen: „Rache“ für die jahrelange Schikane durch den SED-Staat. Lang aufgestaute Wut entläßt sich unkontrolliert und gegenüber einer Volkspolizei, die für derlei demokratische Streß- und Krisenlagen überhaupt nicht ausgebildet ist. „Die Hemmschwelle für den Einsatz von Schußwaffen ist bei den Kollegen dort so niedrig, daß man sich eher wundern muß, daß es erst einen Toten gegeben hat“, kritisiert ein Westberliner Polizeiführer.

Torsten gehört seit 1982 zur Hooligan-Szene des BFC Dynamo. Mit seinen 25 Jahren zählt er schon zur alten Garde. „Bei uns kommen keine Außenstehenden zu Schaden“, grenzt er sich betont von den „Jungschen“ ab, die mit „beschämender Brutalität“ gegeneinander anstürmen. „Die Jungschen“, das sind die 13-, 14jährigen aus den anonymen Sozialgräbern der Neubaugebiete, die „in der Zeitung gelesen haben, beim BFC geht's ab, und nu bei uns rumkrepeln. Die haben eben nischts Besseres.“

Eine taz-Meldung: „Die 14 Jugendclubs in Berlin-Marzahn sehen einer ungewissen Zukunft entgegen. Nachdem schon zwei Einrichtungen

wegen Baufälligkeit schließen mußten, stehen weitere neun Klubs vor dem Aus.“ Sie sollen Drogeriemärkten weichen. „Was heute in den Stadien abgeht, passiert morgen in den Stadtteilen“, prophezeite Helmut Heitmann, Diplompädagoge und Sprecher der „Fan-Projekte“, bereits vor drei Jahren. „Wir brauchen nicht mehr Polizei, sondern mehr Streetworker und Räume, in denen sich die Jugendlichen selbstbestimmt treffen können.“

Der 18jährige Tote von Leipzig hat die Situation weiter radikalisiert. Die Fan-Szene spricht von „Mord“ und glaubt, die bisher offiziell aufrecht erhaltene Version Notwehr mit Zeugenaussagen und Fotoaufnahmen widerlegen zu können. So griffen Torsten und einige andere Hooligans zu einer ungewöhnlichen Maßnahme: Sie suchten selbst das Gespräch mit der Polizei. Man bot Augenzeugen an und bat um Unterstützung zur Durchführung eines Trauermarsches, zu dem am 10. November auch mehr als 1000 Hooligans aus Berlin und allen Regionen der DDR erschienen. Unbewaffnet und unvermummt zogen sie friedlich vom Friedrich-Jahn-Sportpark zum Brandenburger Tor. Ein Waffenstillstand auf Zeit. Die Fan-Szene erwartet, „daß mindestens der Polizist, der den Mike erschossen hat, 'ne Mordanklage kriegt und die ganze Sache nicht mit 'nem Disziplinarverfahren abgehakt wird, wo er dann mal vier Wochen Verkehr regeln geht oder so“. Ansonsten, fürchtet Torsten, „wird sich die Sache extrem verhärten. Die Jüngeren von uns werden es ohnehin schwer haben, dieses Erlebnis zu verdauen, und bei denen wird ein absoluter Haß auf die Polizei bleiben“.

Vermittler wie die „Fan-Projekte“ und ernsthafte Gesprächsangebote werden in den nächsten Monaten notwendiger sein als je zu vor. Zum Trauermarsch der Hooligans hatte eine einzige Politikerin aufgerufen. Sie wurde von ihrer Fraktion, der Alternativen Liste, zurückgepfiffen: Mit „Rechtsradikalen“ gebe es keine Solidarität. Das Welt-BILD stimmt wieder. Herr Neuberger sagt „danke“.

'ran

Ein kostenloses Ansichtsexemplar kann – unverbindlich – zum Kennenlernen bestellt werden beim BUND-VERLAG, Abt. Zeitschriften, Postfach 900840, W-5000 Köln 90.

Vorgestellt:

DEUTSCHER FUSSBALL-FANCLUB-VERBAND (DFFV)

Der Deutsche Fußball-Fanclub-Verband wurde im Jahre 1977 in Köln gegründet. Rund 50 Mitglieder (Vereine) zählt der Verband, was in etwa eine Personenzahl von 6 000 Menschen ausmacht. Der DFFV lebt in erster Linie von seinen Mitgliedsbeiträgen. Doch einen Jahresbeitrag von nur DM 60,- (DM 100,- für Verbände) kann sich sicher jeder leisten. Ein neues Mitglied wird vorläufig vom Präsidium und endgültig vom Verbandstag (Hauptmitglieder-versammlung) aufgenommen. Verbandstage finden zweimal im Jahr statt. Ein neues Mitglied muß in jedem Fall zur Aufnahme persönlich beim Verbandstag erscheinen. Weiterhin ist es Pflicht, mindestens einmal bei vier aufeinanderfolgenden Verbandstagen persönlich dabei zu sein. Die Verbandstage finden allgemein sonntags statt, wobei der am Ort befindliche Fanclub für ein geselliges Rahmenprogramm am Samstag zuvor sorgt. Dadurch werden es keine „trockenen“ Sitzungen, und der gesellige und gemütliche Teil kommt bei diesen Treffen sicher nicht zu kurz. Geleitet wird der DFFV von einem Präsidium, welches aus drei Mitgliedspersonen besteht: dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und dem Schatzmeister. Gewählt werden alle 2 Jahre durch die Mitglieder auch die folgenden DFFV-Ämter: 3 Personen des Verbandsgerichtes, 2 Kassenprüfer und ein Verbandstrainer, der sich um die Fanclub-Fußball-Nationalmannschaft kümmert. Es hat bisher 3 offizielle Fanclub-Länderspiele des DFFV gegeben: gegen die Niederlande 8:2, gegen Österreich 5:3 und gegen die Schweiz 9:1.

Jedes Jahr veranstaltet der DFFV zwei Deutsche Fußball-Meisterschaften für seine Mitglieder. Wechselweise Ostern/Pfingsten die „Deutsche“ auf dem Großfeld und im Spätherbst in der Halle, wobei auch Oldies und Damen mitspielen können. Ein Fanclub des

DFFV übernimmt bei diesen Turnieren die Ausrichtung, um die sich jedes Mitglied bewerben kann. Jedes Jahr können unsere Mitglieder an den Fußball-Fanclub-Europameisterschaften der UEFA teilnehmen, da der DFFV Mitglied der *Union europäischer Fußball-Anhänger-Clubs* (UEFAC) ist. Und nur UEFAC-Mitglieder können bei den Europameisterschaften dabei sein. Außerdem ist der DFFV Mitglied der *Deutschen Olympischen Gesellschaft* (DOG) und beteiligt sich an der Aktion FAIR GEHT VOR der DOG. Nur faire, anständige Fußball-Fans haben eine Chance, Mitglied des DFFV zu werden. Chaoten und Randalierer haben bei uns nichts verloren. Gegen diese gilt es aufzutreten, mit *legalen* Mitteln und gewaltfrei. Jedes Mitglied des DFFV ist aufgerufen, etwas gegen die Fußball-Rowdies zu tun.

Viermal im Jahr erhalten die Mitglieder die verbandseigene Zeitschrift *FUSSBALL-FAN-INFORMATION*, natürlich kostenlos. Ebenso kostenlos können die Mitglieder in diesem Blatt schreiben und inserieren, zu eigenen Veranstaltungen einladen und kostenfrei Beilagen mitsenden. In jedem Geschäftsjahr gibt es in der AKTION AKTIV schöne Preise zu gewinnen. Für bestimmte Aktivitäten im und für den DFFV werden AKTIV-Punkte vergeben, wer am Jahresende die meisten Punkte hat, erhält einen Preis. Alle Mitglieder sind stets aufgerufen, aktiv im DFFV mitzuarbeiten und die Veranstaltungen des Verbandes zu besuchen, bzw. auch einmal ein Turnier für den DFFV oder gar ein internationales Turnier für die UEFAC auszurichten. *Fairness und Kameradschaft* sind die obersten Belange des DFFV – wer der gleichen Meinung ist, der ist herzlich willkommen.

Jürgen Müller, DFFV-Präsident, Hochstr. 26,
W-4902 Bad Salzuflen

Bei den 4. Deutschen Hallenmeisterschaften des DFFV in Furtwangen (Baden-Württemberg) am 24./25. November 1990 konnten drei Fanclubs des 1. FC Union Berlin mitspielen. UNION PRENZLAUER BERG wurde 8., der FSV KARLSHORST 9. Der FC PASSAGE-TIGERS wurde DEUTSCHER VIZEMEISTER 1990. Im Oldie-Wettbewerb (Spieler ab 30 Jahren) errang der FSV KARLSHORST ebenfalls den VIZEMEISTER-Titel.



FC PASSAGE TIGERS

Vorgestellt:

UNION EUROPÄISCHER FUSSBALL-ANHÄNGER-CLUBS (UEFAC)



1987 wurde die Union in Basel in der Schweiz gegründet. Sie hat zum Ziel die Vereinigung friedlicher und fairer Fußballfans aus ganz Europa. In dieser Gemeinschaft sollen die Sportfreunde sich besser kennenlernen, sich näherkommen und für besseres Verständnis unter Fußballfans gemeinsam Sorge tragen. Traumschlösser werden dabei nicht gebaut: Alleine werden die UEFAC-Mitglieder mit Rowdies und Chaoten in und um Fußballstadien herum nicht fertig.

Eines soll vor allem der Öffentlichkeit gezeigt werden:

**Es gibt auch uns –
die fairen und friedlichen Fußballfans!**

Veranstaltungen und Begegnungen sowie sportliche Vergleiche stehen im Mittelpunkt der Aktivitäten der UEFAC, so z. B. die jährlichen Fußball-Fanclub-Euro-

pameisterschaften (Großfeld/Rasen bzw. Kleinfeld/Halle).

Die UEFAC ist eine noch sehr junge Vereinigung, so daß es keine starren Regeln für die Gemeinschaft gibt. Wer neue Ideen hat, ist aufgefordert, sie einzubringen. Einmal im Jahr tagt der „Unionstag“ zur Diskussion über das Verbandsleben und zur Fassung von Beschlüssen.

Und so setzt sich das Präsidium der UEFAC zusammen:

Präsident: Horst Wolfensteiner aus Linz in Österreich, ein selbständiger Kaufmann, der lange Zeit den Fanclub des Linzer ASK und auch die Fanclub-Verbände Österreichs mit viel Erfolg geleitet hat.

Vizepräsident: Dirk Ziesemer, Basel (Schweiz), Speditionskaufmann, leitete bereits einen beliebten und erfolgreichen Fanclub des FC Basel.

Vizepräsident: Roland Penz, aus Haid bei Linz, ebenfalls lange Zeit beim Linzer ASK und seinen Fans tätig wie auch bei den Fanclub-Verbänden Österreichs.

Vizepräsident: Herbert Gertitschke, Polizeibeamter aus Dachau, ein „Löwe“ – wie man die Fans des TSV 1860 nennt, auch viele Jahre Schatzmeister des DFFV.

Geschäftsführer: Bernd Ehring, Berliner, beruflich im Reisesektor tätig und 10 Jahre lang Präsident des Deutschen Fußball-Fanclub-Verbandes.

Die UEFAC ist in Deutschland unter folgender Anschrift erreichbar:

U.E.F.A.C., Eisackstraße 9, W-1000 Berlin 62

Ostern 1990 konnten erstmals zwei Union-Fanclubs an den Europa-Meisterschaften der UEFAC teilnehmen, welche in Esslingen bei Stuttgart stattfanden. Im Hauptturnier mit Fanclubs aus Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, der DDR und der BRD errang der FSV KARLSHORST den 10. Platz, der FC PASSAGE-TIGERS wurde 16.



Im Oldie-Wettbewerb (Spieler ab 30 Jahren) errang der FSV KARLSHORST den Titel des Europameisters für die Farben des 1.FC Union Berlin.

OFFENER BRIEF DER FANS UND SPIELER DES FC ST. PAULI

Zur Veröffentlichung des nachstehenden OFFENEN BRIEFES DER FANS UND SPIELER DES FC ST. PAULI in unserer Fanzeitschrift haben wir uns als U. F. C. V. entschlossen, weil hierin im wesentlichen auch unsere Auffassungen zu Fans und Fußball, Szene und Gewalt etc. zum Ausdruck gebracht werden.

Fußballspiele sollen Spaß bringen, fairer und sportlicher Wettkampf der Aktiven auf dem Rasen sein und gute Unterhaltung, möglichst ein Fest für die ZuschauerInnen. Viele Menschen nehmen Woche für Woche teil an dem Geschehen auf bundesdeutschen Fußballplätzen, sei es auf den Rängen, durch die Medien oder beim eigenen Spiel in Vereinen und Freizeitmannschaften. Hunderttausende unterstützen bei Wind und Wetter die Mannschaften der Profiligen, viele fahren Hunderte von Kilometern, um ihren Verein bei Auswärtsspielen anzufeuern.

In den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses rücken Fußballfans jedoch immer erst dann, wenn gewalttätige Auseinandersetzungen in und um die Stadien stattgefunden haben. Prügeleien zwischen Fans gegnerischer Mannschaften, Beschädigungen und Zerstörungen von Kneipen und öffentlichen Einrichtungen, Angriffe auf Unbeteiligte – all das scheint, glaubt mensch den Medien, zum alltäglichen Umfeld von Spielen der Profiligen zu gehören.

Die Auseinandersetzungen, die tatsächlich stattfinden, sind erschreckend und schaden dem Fußball insgesamt. Gerade hier auf St. Pauli wird es langsam lästig, ein- bis zweimal die Woche mit Angriffen von HSV- und Auswärtshooligans konfrontiert zu werden. In anderen Städten sind Innenstädte, Bahnhöfe und Stadionumgebung für viele Menschen an Spieltagen zu Tabuzonen geworden. KuttenträgerInnen tarnen sich, um Konfrontationen mit Hooligans aus dem Weg zu gehen. Gerade Menschen mit Kindern gehen aus Angst vor erlebter oder aber von den Medien hoch gespielter Gewalt nicht mehr in die Stadien oder verbieten ihren Kindern, die Spiele der 1. und 2. Bundesliga zu besuchen. Daß Fußballstadien für Frauen aufgrund der frauenfeindlichen Einstellungen und Sprüche dort oft schwer zu ertragen sind, wollen wir hier nur am Rande erwähnen.

Die Maßnahmen, mit denen viele Vereine und die Ordnungskräfte darauf reagieren, haben bislang nicht zu einem Rückgang der Auseinandersetzungen geführt. Statt dessen werden alle ZuschauerInnen mit Einschränkungen konfrontiert, die nicht unbedingt geeignet sind, den Reiz eines Samstagnachmittags zu erhö-

hen. Alkoholverbote, Videoüberwachung und Durchsuchungen in den Stadien, das Einpfarren der Fans in immer kleinere, von hohen Zäunen umgebene „Käfige“ oder massive Polizeipräsenz auf dem Weg zum Auswärtsspiel, die die Fahrt zu einem Gefangenentransport machen, betreffen alle ZuschauerInnen, egal ob sie gewaltbereite Hooligans sind oder rein fußballbegeisterte Fans.

Die geplante Einführung von Sitzplatzstadien als Sicherheitsmaßnahme ist dabei der vorläufig letzte Punkt einer Kette hilfloser Schritte zur Eindämmung von Gewalt in den Stadien, die bislang nur die Gewalttätigkeiten gesteigert und aus den Stadien in die Städte getragen haben.

Eine weitere Tendenz, die wir in den Stadien feststellen, die jedoch bislang von Medien und Offiziellen weitgehend ignoriert wird, ist die Zunahme rassistischer Parolen, Fahnen und Transparente. Dazu kommen immer wieder Versuche neonazistischer Organisationen, Fußballfans in den Kurven, vor allem aber Hooligans mit rechtsradikaler Politik zu beeinflussen. Sprüche wie „Deutsche wehrt euch, geht nicht zu St. Pauli“ oder „Deutschland den Deutschen, Ausländer raus“ sind mittlerweile in vielen Stadien fester Bestandteil der Gesänge in den Kurven. Dunkelhäutige Spieler wie Sane, Baffoe oder Manzi werden mit Urwaldgeräuschen oder rassistischen Parolen gegnerischer „Fans“ konfrontiert (aber bejubelt, wenn sie der eigenen Mannschaft angehören ...). Gegen diese Entwicklung wird von den wenigsten Vereinen vorgegangen.

Wohlgemerkt: Nicht jeder Fußballfan ist ein Hooligan, und nicht jeder Hooligan ist ein Nazi. Das wäre zu einfach. Genau dieser Vorwurf der Vereinfachung ist den Verantwortlichen von DFB und vielen Vereinen wie auch den Medien aber zu machen. Ihr Bild vom Fußballfan und ihr Vorgehen gegen Randalen ist geprägt von der Vorstellung einer großen Masse wilder Tiere voller Aggressionen und Bierbäuche, die in Käfige gesperrt werden muß und nur durch immer mehr Polizeipräsenz, Kontrolle und Gewaltandrohung im Griff gehalten werden kann. Als dieses „Sicherheitsrisiko“ geistern Fußballfans durch die Entscheidungsinstanzen. Dabei wird gerne vergessen, daß die Fans nicht nur (zumindest in der Vergan-

genheit) einen Großteil der Vereinseinnahmen durch Eintrittsgelder sichern, sondern auch, daß ohne Fans Fußballspiele vermutlich nicht mehr Spannung als eine Briefmarkensammlung hätten.

Für die Medien ist gerade mal die Zahl ihrer Anwesenheit im Stadion vermeldenswert und die Frage, ob die Stimmung, gemessen am Lautstärkepegel, gut war oder nicht.

Die Kommerzialisierung des Sports, die Konzentration auf wenige große Stadien bewirken eine immer größere Kluft zwischen ZuschauerInnen und Spielern, ebenso wie der Starkult um die Spieler und deren Professionalisierung. Eine direkte Identifikation oder gar ein gegenseitiges Kennenlernen sind immer weniger möglich.

Dort, wo es sogenannte „Fanprojekte“ gibt (lediglich in sieben Städten des bundesdeutschen Profifußballs ...) begnügen sich die Vereine meist mit geringen finanziellen Zuwendungen und überlassen ansonsten die Verantwortung für ihre Fans ganz und gar SozialarbeiterInnen.

Die größte Ignoranz wird von verantwortlicher Seite allerdings der o. g. Tendenz zu rechtsradikalen und rassistischen Parolen und Einflüssen in den Stadien gegenüber an den Tag gelegt. Fußballsport ist für sie ganz einfach unpolitisch, und nach dem Motto, daß nicht ist, was nicht sein kann, werden Kriegs- und Nazi-Symbole sowie die vorhandene Verwechslung von „Unterstützung“ mit „Angriffen auf andere“ entweder einfach nicht wahrgenommen oder vielleicht sogar für den Ausdruck eines „gesunden deutschen Nationalbewußtseins“ gehalten.

Mit dieser Haltung gegenüber Fußballfans machen sich die Verantwortlichen in Vereinen, Verbänden und Medien mitschuldig an den Entwicklungen auf den Rängen (bis hin zum Rückgang der ZuschauerInnenzahlen) und den Gewalttätigkeiten in und um die Stadien.

Fußball ist ein Kampfsport, Wettstreit zweier Mannschaften nach festen Regeln. Er hat viel mit Identifikation und Gegnerschaft zu tun. Allerdings hat es überhaupt nichts mit Fußball zu tun, wenn sogenannte „Fans“ diesen Wettstreit nach dem Spiel mit Fäusten, Schlaggegenständen oder Leuchtpurmunition übernehmen, unbeteiligte ZuschauerIn-

nen gefährdet oder verfolgt werden. Und wenn die Lust auf Prügeleien wie in den letzten Wochen auf St. Pauli dazu führt, daß in Ermangelung eines passenden und willigen Gegners (nämlich FC St. Pauli-Hooligans, die es nicht gibt) auf einmal gemeinsam gegen andere Ziele wie beispielsweise die Hafenstraße oder AusländerInnen vorgegangen wird, hört der Spaß endgültig auf.

Wie gesagt: Nicht jeder Fußballfan ist ein Hooligan, und nicht jeder Hooligan ist ein Nazi. Aber die Spieler und Fans der FC St. Pauli haben weder Lust auf das eine noch auf das andere.

Für die Fans des FC St. Pauli gilt weiterhin: Wir haben kein Interesse daran, uns mit anderen Fans zu prügeln, nur weil ihre Schals rot-weiß sind und nicht braun-weiß. Ebenso wenig haben wir Lust darauf, daß das Millerntor und die umliegenden Stadtteile zum Austragungsort der Prügeleien auswärtiger oder anderer Hamburger Hooligans wird.

Weitaus wichtiger ist es uns, Kontakte zu Fußballfans in anderen Städten aufzunehmen und zu pflegen, um z. B. gemeinsam zu überlegen, wie gegen zuschauerInnenfeindliche Maßnahmen wie Alkoholverbote oder Sitzplatzstadien vorgegangen werden kann.

Die bunte Mischung von Menschen, die sich in Fußballstadien zusammenfindet, fördert dabei auch Toleranz und Solidarität, die über den Zaun des jeweiligen Vereins hinausgehen sollte.

Dabei gibt es allerdings eine Grenze: Für viele Fans des FC St. Pauli ist die Toleranzschwelle dort überschritten, wo nationalistische, rassistische und neonazistische Parolen, Fahnen und Transparente „Unterstützung“ ausdrücken sollen. Diese Art von „Unterstützung“ werden wir auch weiterhin nicht zulassen.

Das Publikum am Millerntor wird weiterhin als das fröhlichste und friedlichste der 1. Bundesliga gerühmt. Der Kampfgeist der Fans des FC St. Pauli drückt sich in lautstarker Unterstützung aus, die sie zum vielzitierten „12. Mann auf dem Platz“ gemacht hat. Am Millerntor gibt es keine Hooligans, auch bei Auswärtsspielen erleben wir immer wieder die Überraschung über die Fröhlichkeit der mitgereisten ZuschauerInnen. Im Wilhelms-Koch-Stadion wird mensch nach der in anderen Stadien so weit verbreiteten Kriegs- und Nazisymbolik vergeblich suchen.

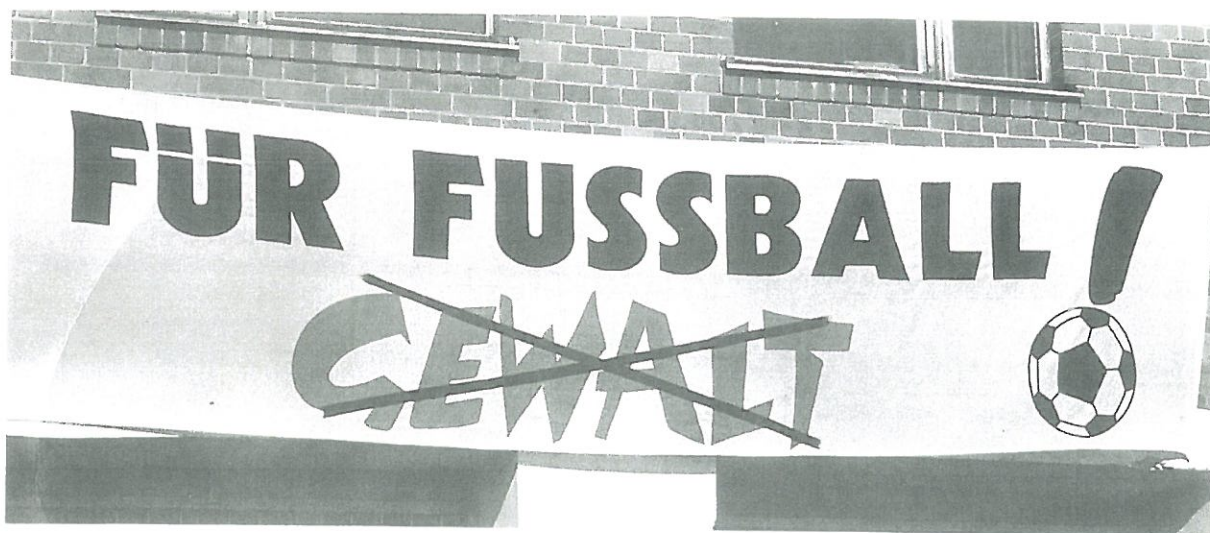
Statt dessen wird am Millerntor alle zwei Wochen ein großes Fest gefeiert, bei dem sich unter anderem zeigt, daß die Fans des FC St. Pauli auch bei schlechten Tabellenplätzen nicht zuhause bleiben. Am Millerntor gibt es die konstantesten ZuschauerInnenzahlen der Liga.

Der FC St. Pauli kann sicherlich kein Vorbild sein. Aber wir erwarten von allen Menschen und Institutionen, die sich hierzulande mit Fußball und den Entwicklungen in und um die Stadien beschäftigen, die Erfahrungen unseres Vereins zu berücksichtigen und in der Diskussion darum, wie mit gewalttätigen Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit Fußballspielen umgegangen werden kann, nicht nur auf vermeintlich altbewährte Kontrollmaßnahmen und Gewaltandrohungen zu vertrauen.

Deshalb fordern wir Spieler des FC St. Pauli folgende Beteiligte mit Nachdruck auf, etwas gegen diese Entwicklung zu unternehmen:

1. Die Vereinsführungen und Spieler der Vereine in der 1. und 2. Liga, sich mit ihren Fans zu diesem Thema auseinanderzusetzen; und zwar intensiv und kontinuierlich.
2. Den DFB, den Vereinen ihre Verantwortung bewußt zu machen, zur Gründung von Arbeitskreisen anzuregen und überregionale Tagungen zu diesem Thema zu veranstalten und mitzufinanzieren.
3. Die Medien, dieses Thema aufzugreifen und Sendezeiten bzw. Platz in ihren Zeitungen zur Lösung dieses Problems zur Verfügung zu stellen und sich nicht länger auf reine Berichterstattung bei Negativbeispielen zu beschränken.
4. Die Fußballfans, sportliche Fairneß zu akzeptieren und Gewaltverzicht als Selbstverständlichkeit anzusehen.
5. Von allen Beteiligten die uneingeschränkte Bereitschaft, diesem Thema endlich die notwendige und längst überfällige Beachtung zu widmen bzw. das duldsame Schweigen sofort zu beenden.

Die Spieler des FC St. Pauli verzichten auf sogenannte Fans, die unsere Fußballspiele zum Anlaß nehmen, sich mit den Fans der anderen Mannschaften zu prügeln und auf sogenannte Sportsfreunde, die nicht bereit sind, ausländische Fußballer, egal welcher Hautfarbe, so zu behandeln und zu akzeptieren wie die einheimischen.



10 JAHRE UNION-FANCLUB-LIGA IN DER STATISTIK

Im Sommer 1981 setzten sich Fanclubs des 1. FC Union zusammen und beschlossen, neben dem Fußballbesuch bei ihrem Club auch eigenen Fußball zu spielen – Fanclub gegen Fanclub, Spieljahr für Spieljahr, ein zwangloser Spielbetrieb der Unioner.

Sechs Unioner führten schließlich ihre Fanclub-Teams in die 1. Meisterschaft:

Ruppert Liedke (VSG Union '75), Olaf Gütling (VSG Wuhlheide '79), Lutz Hasse (FC Karlshorst-Süd), Frank Leonhardt (FC United Karlshorst), Roland Gaedke (FC St. Antonius Schöneeweide) und Uwe Prietz (Alemannia Karlshorst).

In den 10 Jahren bis heute wuchs die Zahl der an diesem regelmäßigen Spielbetrieb interessierten Fanclubs und Freizeitteams kräftig an, so daß schließlich in mehreren Staffeln und mit Auf- und Abstieg gespielt werden mußte.

Fußball macht Spaß! – Das war die Devise für ... zig Fanclubs und Hunderte aktive Fans.

Viele Mannschaften konnten auch nur ein oder zwei Jahre „durchhalten“ – aber beim Lesen der vorliegenden Tabellen werden auch sie sich an diese schöne Zeit erinnern ...

1. Meisterschaft 1981/82

FC Karlshorst-Süd	110: 39	16: 4
FC St. Ant. Schöneeweide	85: 38	15: 5
Alemannia Karlshorst	73: 83	11: 9
VSG Wuhlheide '79	54: 67	7:13
FC United Karlshorst	71:136	6:14
VSG Union '75	52: 82	5:15

2. Meisterschaft 1982/83

FSV HFÖ II Karlshorst	136: 51	26: 2
FC Karlshorst-Süd	117: 63	20: 8
FC St. Ant. Schöneeweide	82: 43	20: 8
VSG Wuhlheide '79	57: 66	16:12
FC United Karlshorst	86: 73	13:15
VSG Union '75	51:123	8:20
Alemannia Karlshorst	46:111	5:23
TSV Köpenick	24: 69	4:24



Seit dem ersten Jahr der Union Fanclub-Liga in jeder Serie dabei. Der Fanclub VSG WUHLHEIDE 79. (Auf dem Foto vor dem ersten Liga-Spiel).

3. Meisterschaft 1983/84

Staffel A

SSV HFÖ I Karlshorst	99: 42	22: 6
FC Karlshorst-Süd	100: 47	22: 6
SG Jug.-Club 1 FC Union	71: 44	22: 6
FC United Karlshorst	65: 78	13:15
VSG Wuhlheide '79	74: 90	12:16
Unionwölfe Plänterwald	49: 62	12:16
VSG Lichtenberg '83	43: 77	9:19
Zenit Amtsfeld	1:139	0:28

Staffel B

FSV HFÖ II Karlshorst	115: 43	26: 2
VSG Blümchenviertel	129: 54	24: 4
FC St. Ant. Schöneeweide	123: 55	18:10
Plänterwalder FC	65: 56	18:10
BSV Goldener Löwe	47: 96	10:18
VSG Union '75	47:119	8:20
Eintracht Karlshorst	56: 82	6:22
Lichtenberger SV '82	33:109	2:26

Meisterschaftsendspiel: SSV HFÖ I Karlshorst–FSV HFÖ II Karlshorst 7:10

4. Meisterschaft 1984/85

I. Liga

FSV HFÖ II Karlshorst	107: 62	21: 7
VSG Blümchenviertel	82: 44	19: 9
FC Karlshorst-Süd	72: 61	15: 13
SG Jug.-Club 1 FC Union	68: 59	15: 13
VSG Union BAE	61: 63	13: 15
Plänterwalder FC	55: 68	13: 15
FC St. Ant. Schöneeweide	57: 95	11: 17
SSV HFÖ I Karlshorst	28: 76	5: 23

II. Liga

FC United Karlshorst	112: 28	20: 4
Zenit Amtsfeld	68: 36	18: 6
VSG Wuhlheide '79	74: 56	15: 9
BSV Goldener Löwe	62: 44	13: 11
VSG Union '75	43: 74	9: 15
FC Borussia	31: 120	7: 17
VSG Lichtenberg '83	55: 87	2: 22



In der Mitte der FC Wildauer Kickers



So energisch wie oben Olaf Seier vom 1. FC Union ...

... erkämpft sich unten Mario Sperner von den Tigers den Ball (Union-Pokal-Finale 1987: FC Fliegender Koffer-FC Passage-Tigers 3:2)

5. Meisterschaft 1985/86

I. Liga

FC Schluckauf '82	74: 56	19: 5
Plänterwalder FC	68: 51	17: 7
FSV HFÖ Karlshorst	95: 72	15: 9
FC United Karlshorst	86: 74	12: 12
VSG Blümchenviertel	61: 59	11: 13
VSG Union BAE	46: 88	6: 18
FC St. Ant. Schöneeweide	41: 72	4: 20

II. Liga – Staffel A

VSG Victoria '84	146: 14	24: 0
Schöneweider FK	82: 25	20: 4
VSG Wuhlheide '79	56: 48	15: 9
BSV Goldener Löwe	44: 70	9: 15
VSG Union '75	35: 68	9: 15
VSG Lichtenberg '83	27: 61	4: 20
FC Borussia	21: 125	3: 21

II. Liga – Staffel B

SPM Schöneiche	89: 46	19: 5
FC Wildauer Kickers	63: 52	14: 10
FC Momme	57: 51	14: 10
KSV Johannisthal	40: 59	8: 16
FC Fliegender Koffer	36: 77	5: 19



6. Meisterschaft 1986/87

I. Liga

VSG Victoria '84	106: 42	24: 4
SPM Schöneiche	79: 48	18:10
VSG Union BAE	69: 47	18:10
FSV HFÖ Karlshorst	87: 43	16:12
VSG Blümchenviertel	75: 84	12:16
Plänterwalder FC	62: 80	11:17
FC United Karlshorst	68:113	7:21
FC Schluckauf '82	40: 99	6:22

II. Liga – Staffel A

Schöneweider FK	79: 14	29: 3
FC Panther	87: 29	26: 6
FC Halley '86	83: 52	22:10
BSV Goldener Löwe	55: 31	20:12
FSC Känguruh	56: 34	17:15
VSG Wuhlheide '79	41: 80	10:22
FC St. Ant. Schöneweide	20: 65	10:22
VSG Union '75	39: 84	8:24
FC Rote Wölfe	1: 73	1:31

II. Liga – Staffel B

VSG Weinbergstraße	136: 54	35: 1
Cosmos Buschallee	113: 48	28: 8
FC Fliegender Koffer	119: 60	25:11
KSV Johannisthal	95: 51	25:11
FC Weißenseer Enten	117: 87	16:20
FC Momme	94: 95	14:22
UFC Karlshorst '81	69:127	13:23
FC Wildauer Kickers	48: 56	10:26
FC Borussia	51: 96	8:28
BSV Prenzlauer Berg	38:195	4:32

7. Meisterschaft 1987/88

I. Liga

VSG Victoria '84	76: 43	22: 6
SPM Schöneiche	65: 43	22: 6
Schöneweider FK	62: 42	16:12
VSG Weinbergstraße	59: 51	14:14
FSV HFÖ Karlshorst	68: 63	14:14
Plänterwalder FC	53: 53	14:14
FC United Karlshorst	47: 49	10:18
VSG Union BAE	22: 78	0:28

II. Liga – Staffel A

FC Passage-Tigers	156: 15	22: 2
FC Schluckauf '82	83: 44	16: 8
FC Halley '86	78: 52	14:10
FC Schloßherren	64: 43	12:12
FC Tasmania	49:100	9:15
VSG EKB Köpenick	54: 84	7:17
FC Köpenicker Bären	30:176	4:20

II. Liga – Staffel B

Cosmos Buschallee	91: 50	21: 7
UFC Karlshorst '81	85: 50	20: 8
FC Erkner '76	96: 74	17:11
FC Momme	82: 63	14:14
KSV Johannisthal	76: 60	14:14
FC Fliegender Koffer	64: 63	14:14
VSG Wuhlheide '79	52: 69	11:17
BSV Prenzlauer Berg	23:140	3:25

II. Liga – Staffel C

FC Königstor	62: 28	20: 4
FC Panther	46: 29	14:10
BSV Goldener Löwe	38: 36	13:11
FC Berliner Bären '86	38: 39	12:12
FC Die Schärfsten	58: 70	10:14
FSC Känguruh	40: 55	10:14
TSV Borsig 05	17: 42	5:19

8. Meisterschaft 1988/89

I. Liga

VSG Weinbergstraße	73: 43	24: 8
VSG Victoria '84	55: 50	19:13
FSV Karlshorst	52: 41	18:14
Plänterwalder FC	67: 66	18:14
SPM Schöneiche	44: 44	16:16
FC Königstor	50: 64	15:17
FC Passage-Tigers	46: 49	14:18
Cosmos Buschallee	44: 50	13:19
Schöneweider FK	51: 75	7:25

II. Liga – Staffel A

FC Schluckauf '82	125: 32	27: 5
FC Fürchtenix	77: 25	25: 7
FC United Karlshorst	99: 58	21:11
FC Schloßherren	76: 58	20:12
FC Tasmania	80: 70	17:15
FC Borussia	49: 49	14:18
FC Halley '86	42: 81	8:24
FC Köpenicker Bären	36:123	7:25
VSG EKB Köpenick	35:123	5:27

II. Liga – Staffel B

FC Momme	102: 45	25: 3
FC Fliegender Koffer	88: 45	21: 7
VSG Wuhlheide '79	76: 55	18:10
FC Passage-Tigers II	61: 56	18:10
UFC Karlshorst '81	66: 78	13:15
FC BAP Lichtenberg	60: 80	8:20
BSV Prenzlauer Berg	40: 76	7:21
KSV Johannisthal	11: 69	2:26

II. Liga – Staffel C

VSG Blümchenviertel	97: 33	24: 4
FC Die Schärfsten	92: 67	17:11
FC Panther	49: 25	17:11
PSV Oranje	73: 54	17:11
FSC Känguruh	54: 50	15:13
BSV Goldener Löwe	45: 38	12:16
FC Berliner Bären '86	33: 94	8:20
FC Granatikos	25:107	2:26



Spielszene vom Calle del Hays-Cup am 25. August 1990 an der „Alten Försterei“. M. Basalla und N. Paepke (FSV Karlshorst) klären vor H. Bergmann (Union-Förderer-Club)

9. Meisterschaft 1989/90

I. Liga		
VSG Weinbergstraße	69:34	24: 4
FC Passage-Tigers	56:34	19: 9
VSG Victoria '84	51:44	18:10
Plänterwalder FC	49:65	14:14
FSV Karlshorst	35:42	13:15
SPM Schöneiche	51:45	12:16
FC Schluckauf '82	53:59	10:18
FC Königstor	9:51	2:26
VSG Blümchenviertel nach 1. HS zurückgezogen		
II. Liga – Staffel A		
FC Fürchtenix	76:14	18: 2
FC Köpenicker Bären	55:53	12: 8
Union Prenzlauer Berg	39:24	11: 9
FC Halley '86	27:42	9:11
FC Schloßherren	30:54	8:12
Schönefelder FK	17:57	2:18
FC Borussia nach der 1. HS zurückgezogen		
FC United nach der 1. HS zurückgezogen		
II. Liga – Staffel B		
FC Momme	78:32	25: 3
FC Fliegender Koffer	96:28	22: 6
BSV Prenzlauer Berg	48:29	19: 9
KSV Johannisthal	50:39	16:12
VSG Wuhlheide '79	43:61	13:15
BSV Goldener Löwe	29:68	11:17
FC Passage-Tigers II	17:46	5:23
UFC Karlshorst '81	15:73	3:25
II. Liga – Staffel C		
FSC Känguruh	64:16	22: 6
Cosmos Buschallee	30: 9	18:10
Wiesenbauder Füchse	31:28	18:10
FC Panther	33:22	14:14
FC Berliner Bären '86	40:51	14:14
PSV Oranje	47:51	10:18
FC Die Schärfsen	30:45	10:18
FC Hohenschönhausen	21:74	6:22

Von Anfang an in jedem Spieljahr dabei:
VSG Wuhlheide '79.



Mannschaftsfoto von 1990

Zur 10. Meisterschaft 1990/91 meldeten sich 27 Fanclub- und Freizeitmannschaften an:

- I. Liga: 9 Mannschaften
- II. Liga: 18 Mannschaften in 2 Staffeln.



Der UNION-TREFF
bietet von Dienstag bis Sonntag
Gelegenheit zum gemütlichen
Verweilen bei gepflegten Bieren
und solider Hausmannskost.

An Heimspieltagen der
1. Mannschaft
des 1. FC Union
ist der UNION-TREFF
insbesondere für die Vereins-
mitglieder da.

Unioner treffen sich –
im UNION-TREFF!



Vorgestellt: DAS FAN-PROJEKT BERLIN

Zur Situation

Das Fan-Projekt trifft auf eine Situation, die – glaubt man dem öffentlichen Meinungsbild – neben einer stimmungsgewaltigen wie prickelnden Atmosphäre geprägt ist von teilweise beklemmenden Verhaltensformen unter jugendlichen Fans. Kaum ein Jugendthema wohl, über das so viel (vor-)verurteilende Einigkeit herrscht. Fußballfans, das klingt nach ungeliebtem Machismo, nach Randalen und inzwischen auch nach extremistischen Parolen. Fast kontinuierlich reagiert die breite Öffentlichkeit mit Abscheu, Empörung und dem Ruf nach Polizei und Staatsanwalt.

Die Entwicklung in der Fanszene in den letzten Jahren hat jedoch gezeigt, daß ordnungspolitische oder auch ausgefeilte sicherheitstechnische Maßnahmen nicht weiterhelfen, ebenso wenig die pauschale Verurteilung von Fußballfans als unbelehrbare Rowdies oder gar potentielle Rechtsextremisten. Sie markieren vielmehr eine Sichtweise, die das Thema nicht vollständig in den Blick nimmt, sondern fast demonstrativ auf Einzelfacetten reduziert. Übrig bleibt ein Bild, das die Täterrolle weithin ausmalt, sich selten aber einmal für die Opferrolle interessiert, geschweige denn Sympathie für die Qualitäten dieser selbstgeschaffenen Jugendkultur bekundet. Übrig bleibt auch eine Überantwortung an gesellschaftliche Einrichtungen wie Polizei und Justiz.

Das soll weder beschönigend noch verharmlosend klingen. Unzweifelhaft und unübersehbar sind seit geraumer Zeit Veränderungen in der Fanszene. Das traditionelle Bild mit festen Fan-Clubs und anerkannten Hierarchien scheint sich allmählich zu verlieren, die Fluktuation wird größer, und rituelle Selbstbegrenzungen bei Auseinandersetzungen sind weniger vorfindbar. Dieses jedoch nur der Verantwortlichkeit der Fans zuzuschreiben, wäre arg verkürzt, „Mitspieler“ in dem Spektakel „Bundesliga“ sind schließlich viele. Und von Verantwortlichkeiten kann sich keiner der daran teilhabenden Interaktionspartner freisprechen.

Tätigkeitsbereiche

Eine Wunderpille zur Befriedung der Fanszene kann mit dem Fan-Projekt nicht versprochen werden; ebenso wenig wie Sozialpädagogik prinzipiell einer Sicherheitsperspektive untergeordnet werden bzw. sich in „Hilfssheriff-tätigkeiten“ erschöpfen kann. Sie kann und muß sich generell als herrschafts- und machunabhängige „Veranstaltung“ organisieren lassen.

Anders wäre wohl auch eine Akzeptanz bzw. eine Vertrauensgrundlage zwischen Projekt-Mitarbeitern und Betroffenen nicht erreichbar. Die Rolle als unabhängige Mittlerposition, die Ausübung kritischer Solidarität sind Eckpfeiler für die Arbeit. Vor diesem Hintergrund versteht sich das Projekt folgendermaßen: **Ausgangspunkt der Arbeit sind der Fußball und der Spielbesuch.** Im Fußballbereich scheint es schließlich für viele hinsichtlich lebenspraktischer Bedürfnisse nach Selbstinszenierung und Organisation, sinnlich-körperlichen Erfahrungen, Identifikationsräumen und Erlebnisreichtum noch etwas zu holen geben, was in anderen Lebens- und Sozialräumen bereits verloren ist.

Dem Projekt erwächst daraus die Aufgabe, diesen Raum offenzuhalten und Ausgrenzungs- wie Eskalationsprozessen entgegenzusteuern. Praktisch gewendet heißt das: Kontakte vor Ort, auch auf Auswärtsfahrten, und das Zur-Verfügung-Stellen als ständiger Ansprechpartner – kurzum **Straßensozialarbeit**. In diesen Kontext gehören Mäßigungsversuche bei sich anbahnenden Konflikten zwischen Ordnern/Polizei und Fans, die Betreuung nach Festnah-

men, die Vermittlung von Rechtsbeiständen – überhaupt das prinzipielle Unterfangen, zur öffentlichen Objektivierung der Situation beizutragen. Zu emotionsgeladen, zu sehr von sicherheitstechnischen Debatten überlagert scheint inzwischen die Thematik, als daß noch angemessene und differenzierende Sichtweisen Geltung erfahren.

Deshalb wird es weiter Aufgabe des Fan-Projektes sein, durch **Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung** Außenstehenden ein objektiviertes Bild über eine meist nur suspekt anmutende Fan-Welt zu vermitteln und einen produktiven Diskurs zwischen allen Beteiligten und Betroffenen anzustoßen. Gemeint sind damit Fußballvereine, Polizei, Medien, aber auch eher klassische Sozialagenturen wie Schule und Jugendämter. Das in den Jahren 1985/86 zusammen mit der „Roten Grütze“ entstandene Theaterstück „*Einer wie ich*“ zielte bereits in diese Richtung. Trotz öffentlicher Gewaltdebatte und angebotener Unterrichtseinheit blieb das Interesse seitens der Schulen bis dato jedoch eher gering.

Es wird deutlich, daß die Arbeit des Fan-Projektes auch eine indirekte sein und sich häufig jenseits der Stadien abspielen wird. Dazu zählen die **Sport-, Freizeit- und Bildungsarbeit**. Oder anders formuliert: der Versuch, außerhalb der hochgradig aufgeladenen Bundesligabegegnungen Angebote zu unterbreiten, in denen ohne Druck und Angst die produktiven Aspekte der Fan-Kultur in den Mittelpunkt rücken können. Nur so ist auch eine Bewußtwerdung selbstzerstörerischer Züge der Fan-Welt machbar. Eine isolierte Betrachtung destruktiver Anteile dürfte da kaum weiterhelfen.

Praktisch heißt das beispielsweise die Förderung eines besseren Austauschs zwischen Fans und Stammverein. Ferner das Offerieren von Bildungsangeboten, das Anleiten unorthodoxer Gesprächsrunden (vom Literaten bis zum Hooligan) und das Angebot kultureller wie erlebnisintensiver sportlicher Betätigungen. Just der Sport bietet sich da als soziales Lernfeld an. Um so überraschender, daß gerade in der Jugendarbeit dieser Bereich wenig Berücksichtigung erfuhr.

Letztlich beinhaltet die Arbeit eine Hinwendung zur Lebenswelt außerhalb des Fußballbereichs, sozusagen als einen Blick über den Tellerrand der Fan-Welt. Gerade für junge „Neueinsteiger“ könnte der Fußballbereich zunehmend nur noch ein Ort relativ flüchtiger Kontakte werden, während andere Kontexte wie Wohnwelt oder andere Cliquenzusammenhänge größere Bedeutung genießen. Das Projekt will diesen Entwicklungen Rechnung tragen, d. h. in Abkehr von einer Spezialisierung, einer Nur-Fan-Welt-Fixierung dahinterstehende **Lebensanlagen aufgreifen, Alltagsnähe und Unterstützung praktizieren**. In der Konsequenz bedeutet das nicht nur die Suche nach Kooperation mit lokalen Jugendhilfeeinrichtungen bzw. die Inanspruchnahme von spezialisierten Diensten, sondern – das lehrt die Erfahrung – auch die Ausräumung von Abwehr und Argwohn gegenüber dieser wenig geliebten Jugendkultur.

In diesem Sinne – und das wird immer wieder deutlich werden – wird der Projektarbeit fortwährend eine Dolmetscherfunktion zukommen, eine Mittlerrolle, die Irritationen aufgreift, Ängste abbaut, Übersetzungsarbeit leistet und mithin auch für produktive Unruhe sorgt.

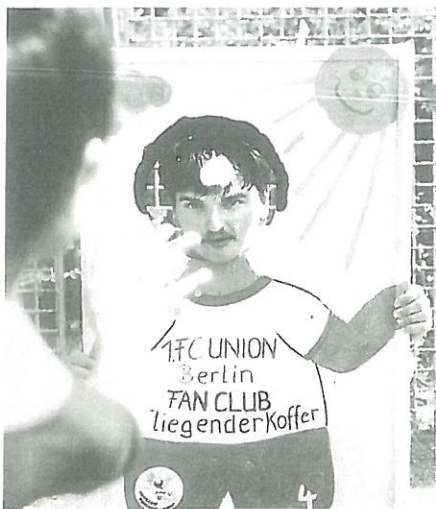
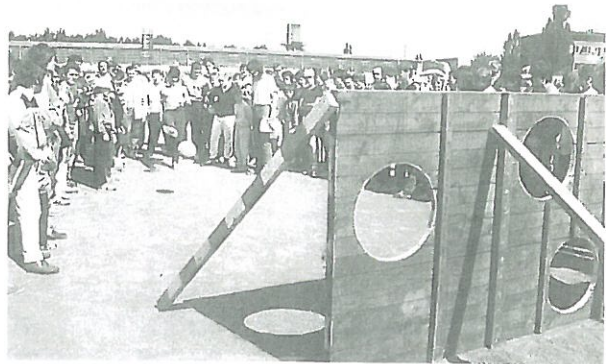
Adresse:	Fan-Projekt Berlin	Telefon 3 04 09 42
	Olympischer Platz 3	1000 Berlin 19

FAMILIENSORTFESTE DER UNIONER

Ein Union-Sportfest mit Unterhaltungsprogramm, Kinderspielplatz, Marktständen und vielfältigen Sportangeboten für die ganze Familie – 1986 wurde diese Idee im Kreis der Anhänger des 1. FC Union geboren.

Aber wie das alles mit nur sehr bescheidenen Mitteln organisieren? Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit des Vereins, der Union-Jugendclub und vor allem die tatkräftige Mitwirkung von knapp 20 Fanclubs des Vereins machten diese Idee im Frühjahr 1987 erstmals möglich – und etwa 1500 Freunde des 1. FC Union kamen.

Ein Jahr darauf – erneut von 20 Fanclubs ganz wesentlich mitgetragen – folgten der Einladung zum „2. Familiensportfest der Unioner“ sogar an die 4000 begeisterte Besucher.



Im Mai 1989 machten die enttäuschenden Spiele des 1. FC Union und der letztlich folgende Abstieg in die Liga das „3. FSU“ leider unmöglich.

Im Oktober 1990 dann – trotz der Enttäuschung des Nichtaufstiegs des Clubs – rafften sich wiederum einige Fanclubs auf und veranstalteten vor dem Union-Spiel gegen Post Neubrandenburg im kleineren Rahmen mit Unterstützung des FEZ WUHLHEIDE ein Kinderfest und Freizeitfußballturnier.



Das Neueste aus dem Freizeit- und Erholungszentrum in der Wuhlheide



DER FEZ GEHT WEITER?!?

Berlins größtes Freizeitzentrum für Kinder, junge Leute und Familien ist in Gefahr!

Als diese Zeilen geschrieben wurden, stand das Schicksal des Palastes im Freizeit- und Erholungszentrum Wuhlheide noch nicht fest. Bleibt er ein Ort der Kinderkultur, des Freizeitspaß' und der Bildung für alle – oder wird es ein Nobelhotel, ein Autohaus oder ...? Tausende Berliner rechnen auf Klugheit und Weitsicht des Senates.

Die Zukunft unserer Kinder darf nicht auf der Straße liegen!

Die Mitarbeiter des FEZ laden Sie mit Kind und Kegel ein

täglich mo.–fr. 9.00–21.00 Uhr

sb. 13.00–17.00 Uhr, so. 10.00–17.00 Uhr

FEZ – Knüller im Januar:

10. 1., 16.00 Uhr, 12./13. 1., 15.00 Uhr: „Der Sonnenstein“ – Märchen mit dem FEZ-Kindertheater

19./20. 1. Brandenburger Tage im FEZ

11. 1., 18.00–23.00 Uhr: (fast) Nacht-Wasser-Party, Badefasching mit Disko, Programm und Bade-Bar

16. 1., 14.00 Uhr: „Tutti-frutti“ – Musiktheaterrevue für Kids ab 5 Jahre

FEZ-Park: 6 35 18 33

FEZ-Palast: 6 30 75 50/5 55



Visitenkarte des 1. FC Union Berlin e. V.

Fußballverein im Osten Berlins an der traditionsreichen „Alten Försterei“ (z. Zt. etwa 25 000 Zuschauerplätze), wo seit dem Ende des 19. Jahrhunderts das runde Leder rollt.

Traditionslinie des 1. FC Union ist der Verein Union Oberschöneweide (Deutscher Vize-Meister 1923). Die unauslöschbaren Union-Traditionen an der „Alten Försterei“ führten zur Gründung des 1. FC Union Berlin am 20. Januar 1966.

Seit dem 5. Juni 1990 ist der 1. FC Union ein ehrenamtlich geführter Fußballverein.

Präsident: Gerhard Kalweit
Vereinsanschrift: Hämmerlingstr. 80/88
O - 1170 Berlin
Telefon: 6 57 25 85
Mannschaften: 2 Männermannschaften
(Lizenz- bzw. Amateurbereich)
1 Frauenmannschaft
15 Jugendmannschaften
Mitglieder: rd. 600 (Aktive und Förderer)
Sportliche Erfolge: Pokalsieger der DDR 1968
Pokalfinalist 1986
Intercup-Gruppensieger 1986

In den Meisterschaften mehrfache Auf- und Abstiege zwischen den beiden höchsten nationalen Ligen.

Spieltermine 1. FC Union

2. Halbserie 1990/91

24. 2.:	Akt. Schwarze Pumpe	(A)
3. 3.:	Rotation Berlin	(H)
9. 3.:	Bergmann-Borsig	(A)
17. 3.:	Dynamo Schwerin	(H)
24. 3.:	Stahl Hennigsdorf	(A)
29. 3.:	Motor Eberswalde	(H)

2./3. 4.: Pokal-Halbfinale in Eisenhüttenstadt

7. 4.:	Greifswalder SC	(A)
14. 4.:	Brieske Senftenberg	(H)
21. 4.:	Post Neubrandenburg	(A)
27. 4.:	Chemie Guben	(A)
5. 5.:	Schiff./Hafen Rostock	(H)
12. 5.:	Lok Altmark Stendal	(A)
18. 5.:	Lok Armaturen Prenzlau	(H)
26. 5.:	Fortschritt Bischofswerda	(A)
2. 6.:	Motor Stralsund	(H)

Bundesliga-Aufstiegsspiele
vom 5. bis 29. Juni 1990

SPORT
SIEKE

Kolonnenstr. 3 · Schöneberg · Tel. 7 84 18 18